



Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

erstellt von: Generalsekretariat

erstellt am: 18.06.2008

Vorlage zur Mitgliederversammlung am 23. Juni 2008

Inhalt:

1	Einleitung	2
2	Tätigkeitsschwerpunkte 2007/08.....	5
2.1	Strategische Ausrichtung der Europäischen Bewegung Deutschland.....	5
2.2	Politische Arbeit intensiviert.....	5
2.3	Überprüfung der Projekte	6
2.4	Ausbau des Netzwerks – regional und international	7
2.5	Technische Weiterentwicklung	7
3	Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau (EKEV).....	7
3.1	EU-Vorausschau	8
3.2	EU-Briefings – Ratspräsidentschaften auf dem Prüfstand	8
3.3	EU-De-Briefings – Bundesregierung unterrichtet Interessengruppen	9
3.4	EU-Analyse.....	15
3.5	EU-Stammtisch Brüssel in Berlin	18
4	Aktivitäten und Projekte.....	18
4.1	College of Europe Brügge/Natolin	18
4.2	Europäischer Wettbewerb.....	19
4.3	Preis Frauen Europas	20

4.4	Aktion Europa	20
4.5	PRINCE Korrespondent Europäische Kommission	21
4.6	Speak-up-Europe Plan D	22
4.7	Schaustelle Europa	22
4.8	Europatermine.de.....	23
5	Internationales Netzwerk der Europäischen Bewegung	24
6	Öffentlichkeitsarbeit.....	25
6.1	Medien- und Pressearbeit	25
6.2	Internet	26
6.3	Publikationsformate	26
6.4	Nachrichten der Mitgliedsorganisationen.....	27
7	Organisation	27
7.1	Mitgliederversammlung 2007.....	27
7.2	Vorstandsarbeit.....	28
7.3	Mitgliedsorganisationen.....	30
7.4	Landeskomitees	32
7.5	EBD-Team	34
7.6	Büros in Berlin-Mitte und Bonn.....	35
7.7	Finanzen	36
7.8	Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland.....	36

1 Einleitung

Im Sommer 2007 ging für Deutschland eine erfolgreiche EU-Ratspräsidentschaft zu Ende. Das Umfeld für Europa-Kommunikation in Deutschland wurde spürbar verbessert. Die Bundesregierung hat gemeinsam mit den Institutionen der Europäischen Union einen Stimmungswandel „pro Europa“ einleiten können, der nach den gescheiterten Verfassungsreferenden in Frankreich und den Niederlanden 2005 zur Schadensbegrenzung unbedingt notwendig war.

Wie schwierig es war, diese positive Aufmerksamkeit für Europa auf hohem Niveau zu halten, zeigte sich in den Monaten danach: Auf der politischen Agenda in Deutschland rutschte Europa wieder nach unten, einige Medien sahen wieder mehr Sand im Getriebe als Wasser auf den Mühlen - und in der Bevölkerung wurden vermehrt europaskeptische Vorurteile gepflegt. Das Europa der Wehklagen war wieder da.

Die Europäische Bewegung, ihr Mitgliedernetzwerk und viele weitere EU-Akteure haben sich ab Sommer 2007 mit dieser Stimmungsumkehr nicht zufrieden gegeben! Das Netzwerk EBD hat nach der deutschen Ratspräsidentschaft seine Aktivitäten konsolidiert, überprüft und weiter entwickelt, und die Zahl der Mitgliedsorganisationen wurde zwischen Sommer 2007 und 2008 signifikant erhöht: 13 Mitgliedsanträge sprechen eine klare Sprache, dass Europa kein Thema für sechs Monate ist und die Arbeit des Netzwerks EBD offensichtlich die nötigen Impulse für einen nachhaltigen pro-europäischen Dialog in Deutschland setzen kann.

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

In diesem Sinne hat das Netzwerk EBD insbesondere die strukturierte Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsorganisationen und den politischen Partnern im Bereich EU-Vorausschau intensiviert. Bei einem ersten Hintergrundtreffen am 5. März 2008 in Berlin wurden mit einer Reihe von Mitgliedsorganisationen sowie Vertreterinnen und Vertretern des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie der Europäischen Kommission weitere Schritte zu einer koordinierten Bedarfsabfrage, einer möglichen Themensetzung sowie einer verbesserten Informativmethodik unternommen. Es zeigt sich, dass das Netzwerk EBD in diesem Prozess der EU-Vorausschau eine wichtige Steuerungs- und Verteilerfunktion übernehmen kann, da es alle Initiativen - auch wenn manche Themen nur Partikularinteressen betreffen - immer allen Mitgliedsorganisationen und Interessengruppen zugänglich machen kann.

Diese Steuerungs- und Verteilerfunktion konnte auch im Bereich der Europa-Kommunikation ausgebaut werden. Im Rahmen des erfolgreichen und etablierten Arbeitskonzepts „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ wurden neue Themenbereiche mit ihren entsprechenden Interessengruppen erschlossen. So finden EU-De-Briefings nach Ratstagungen mittlerweile zu sechs Politikbereichen statt. Neu hinzu gekommen sind Verkehr, Umwelt, Bildung/Jugend/Kultur sowie Innen und Justiz, was den Kreis der kooperierenden Bundesministerien aber auch der angesprochenen Organisationen der Zivilgesellschaft entsprechend erweitert hat.

Bei aller Einbeziehung weiterer Kooperationspartner liegt das Augenmerk des Netzwerks EBD stets auf der Weiterentwicklung der Kooperation mit seinem institutionellen Partner Auswärtiges Amt. Neben der erwähnten engeren Zusammenarbeit bei der EU-Vorausschau gilt dies für den Bereich Europa-Kommunikation. Der Runde Tisch Europa-Kommunikation, vom Auswärtigen Amt im Jahre 2005 etabliert, hat den Dialog zwischen den politischen Institutionen und der Zivilgesellschaft deutlich verbessert. Projekte der Aktion Europa wurden gemeinsam geplant und erfolgreich durchgeführt, das Netzwerk EBD war mit dem Projekt „Schaustelle Europa“ vertreten.

Am 24. Oktober 2007 hat der Runde Tisch eine Zwischenbilanz gezogen und die durchgeführten Projekte evaluiert. Es hat sich gezeigt, dass dieser Dialog mit und die Unterstützung durch die Zivilgesellschaft bei der Europa-Kommunikation in Deutschland weiterhin dringend benötigt werden - insbesondere mit Blick auf die Europawahlen 2009. Das Auswärtige Amt hat das Netzwerk EBD gebeten, den Runden Tisch Europa-Kommunikation in Zukunft als Partner zu organisieren und zu gestalten. Wir sehen in diesem wichtigen Auftrag eine weitere Bestätigung für die hervorragende Zusammenarbeit der letzten Jahre - aber ebenso den Auftrag, nicht nur im Interesse der Mitgliedsorganisationen, mutigere Schritte für die Zusammenarbeit der Institutionen mit der Zivilgesellschaft anzustoßen.

Die erfolgreiche Arbeit des Netzwerks EBD konnte Ende 2007 vom Auswärtigen Amt auch finanziell stärker unterstützt werden. So wurden die finanziellen Mittel für das Jahr 2008 so weit erhöht, dass erstmals seit 2003 der vorgesehene Stellenplan wieder voll ausgeschöpft werden konnte - sprich, das Netzwerk EBD war in der Lage, zwei neue Arbeitsplätze zu schaffen, einen davon in Teilzeit. Eine weitere Stelle konnte dadurch geschaffen werden, dass das Netzwerk EBD seit September 2007 die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland als so genannter PRINCE-Korrespondent bei der Kommunikation mit der Zivilgesellschaft unterstützt - der Kernkompetenz des Netzwerks EBD.

Es zeigt sich, dass diese umfassende Vernetzung und Kooperation des Netzwerks EBD mit Organisationen der Zivilgesellschaft und den politischen Institutionen so erfolgreich ist, dass dies auch auf der internationalen Ebene als „Beste Praxis“ wahrgenommen wird. Die Europäische Bewegung International hat sich im vergangenen Jahr einem Reformprozess gestellt, der nicht zuletzt auf die Erfahrungen des Netzwerks EBD aus den Jahren 2003/2004 zurückgreift. Das Netzwerk EBD ist in den Reformprozess aktiv eingebunden, die unterschiedlichen Ideen werden europaweit diskutiert und analysiert. Gerade im Lichte des diesjährigen 60-jährigen Bestehens der Europäischen Bewegung International, das am 23. und 24. Mai 2008 in Den Haag mit einem großen Europakongress

gefeiert wurde, ist dieser Reformprozess eminent wichtig. Denn ein pro-europäischer Dialog in Europa kann nur gelingen, wenn alle gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen in diesen Prozess intensiv eingebunden werden.

Das Netzwerk EBD hat in den zurückliegenden Jahren gezeigt, dass dies funktionieren kann und hat ein neues Kapitel der partnerschaftlichen Europa-Kommunikation in Deutschland aufgeschlagen. Es ist anerkanntermaßen ein Knotenpunkt, eben ein Netzwerk geworden, in dem eine große und stetig wachsende Zahl wichtiger EU-Akteure einen Mehrwert in ihrer europapolitischen Arbeit und Kommunikation sehen. Dieses Netzwerk von EU-Akteuren in Deutschland zu erweitern und zu qualifizieren ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe des Netzwerks EBD.

Europapolitische Bildung ist hier der Schlüsselbegriff und mit zwei großen Projekten unterstützt das Netzwerk EBD im Auftrag des Bundesministerium für Bildung und Forschung seit vielen Jahren diesen Prozess, junge Menschen in Schule und Studium an Europa heranzuführen. Der Europäische Wettbewerb mit jährlich rund 180.000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ist immer noch einer der größten Schülerwettbewerbe in Deutschland, die Auswahl und Stipendienvergabe an jährlich rund 35 deutsche Studierende für das renommierte College of Europe fördert die berufliche Qualifizierung im Bereich Europa.

Diese gewachsene Bedeutung des Netzwerks EBD ist nicht nur ein Erfolg, an dem viele mitgewirkt haben und den es bei aller Bescheidenheit zu würdigen gilt. Sie ist vielmehr auch ein Auftrag für die kommenden Jahre, diese Rolle kontinuierlich kreativ und konzeptionell auszubauen.

Denn bei Licht betrachtet endet das Berichtsjahr des Netzwerks EBD ein wenig so wie es im Sommer 2007 begonnen hat. Die Frage lautet heute im Sommer 2008: Wie viel schwieriger wird es nun sein, die negative Aufmerksamkeit für Europa durch das Nein der Iren zum Vertrag von Lissabon zu kompensieren? Werden die richtigen Antworten auf die vielen zum Teil noch nicht gestellten Fragen gefunden?

Eine Antwort können wir sicherlich schon geben: gerade für das kommende Jahr, in dem der Vertrag von Lissabon in Kraft treten sollte, die Neubesetzung der Europäischen Kommission und insbesondere die Wahlen zum Europäischen Parlament ins Haus stehen, wird die Arbeit des Netzwerks EBD einen noch stärkeren Einfluss auf die Verbesserung der Europa-Kommunikation und der Europäischen Vorausschau in Deutschland haben müssen.

Dr. Dieter Spöri
Minister a.D.
Präsident

Bernd Hüttemann
Generalsekretär

2 Tätigkeitsschwerpunkte 2007/08

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr des Jahres 2007 hat eindeutig die Agenda aller EU-Akteure hinsichtlich Europa-Kommunikation und Europapolitik bestimmt. Deshalb hatten einige die Befürchtung, dass Europa im Anschluss in das berühmte Loch fallen würde und Europa-Kommunikation, europapolitische Bildung und Information könnten als schwer vermittelbare Ladenhüter aus dem politischen Alltag verschwinden.

Der Eindruck des Netzwerks EBD ist zum Glück ein anderer, die Tätigkeitsschwerpunkte 2007/2008 sind eine kontinuierliche Weiterentwicklung der bisherigen Arbeit, aufbauend auf einem gesunden Fundament aus fachlicher Expertise, starken Partnern und aktiven Mitgliedsorganisationen.

2.1 Strategische Ausrichtung der Europäischen Bewegung Deutschland

Nachdem sich die politische Arbeit des Netzwerks EBD in den vergangenen Jahren darauf konzentriert hatte, die Rahmenbedingungen für Europa-Kommunikation für Organisationen der Zivilgesellschaft zu verbessern, stand nunmehr die europapolitische Vorausschau stärker im Vordergrund.

In diesem Sinne hat das Netzwerk EBD die strukturierte Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsorganisationen und den politischen Partnern im Bereich EU-Vorausschau intensiviert. Bei einem ersten Hintergrundtreffen am 5. März 2008 in Berlin wurden mit einer Reihe von Mitgliedsorganisationen sowie Vertreterinnen und Vertretern des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie der Europäischen Kommission erste Schritte zu einer koordinierten Bedarfsabfrage, einer möglichen Themensetzung sowie einer verbesserten Informationsmethodik unternommen. Es zeigt sich, dass das Netzwerk EBD in diesem Prozess der EU-Vorausschau eine wichtige Steuerungs- und Verteilerfunktion übernehmen kann, da es alle Initiativen – auch wenn manche Themen nur Partikularinteressen betreffen – immer allen Mitgliedsorganisationen und Interessengruppen zugänglich machen kann.

Als Instrumente dienen die EU-Analyse (s. Punkt 3.4) und seit Dezember 2007 auch die EU-Debriefings (s. Punkt 3.3). Gerade bei letzteren wird eine direkte Verbindung von Rückschau und Vorausschau hergestellt, indem nach der Vorstellung der Ergebnisse von Ratsformationen sogleich ein Blick auf die jeweils (prä-)legislativen Entwicklungen der kommenden Monate geworfen wird. Dabei liefern sowohl Bundesregierung, Europäische Kommission und Interessengruppen ihre Einschätzung ab. Darüber hinaus dienen die EU-Briefings dazu, einen Überblick über die Programme der jeweiligen EU-Ratspräsidentschaften zu erhalten (s. Punkt 3.2)

2.2 Politische Arbeit intensiviert

Seit 2005 ist das Netzwerk Europäische Bewegung auf Grund einer Initiative der Europäischen Kommission und des Auswärtigen Amtes als Gast zur so genannten **Trilateralen Sitzung** von Bundesregierung (Presse- und Informationsamt der Bundesregierung & Auswärtiges Amt - Abt. E und K), Europäischer Kommission und Europäischem Parlament in Deutschland eingeladen. Hier werden die wichtigsten Aktivitäten der Europa-Kommunikation in Deutschland zwischen den Partnern abgestimmt und zukünftige Initiativen diskutiert. Da alle Institutionen des Trilateralen Treffens auch enge Kooperationspartner des Netzwerks EBD sind, bietet diese Teilnahme eine hervorragende Gelegenheit, die Interessen der Mitgliedsorganisationen und der Zivilgesellschaft angemessen zu vertreten.

Anfang des Jahres 2008 wurde ein **Schwerpunkt** auf die Vorbereitung und Abstimmung der Aktivitäten zu den **Europawahlen 2009** gelegt. Hier war das Netzwerk EBD in der Lage, seine eigene Initiative – das **offene Arbeitspapier** zu den Aktivitäten der EU-Akteure in Deutschland vorzustellen und wertvolle Anregungen zu erhalten.

Auch der **Vorstand des Netzwerks EBD** hat im vergangenen Jahr seine Arbeit intensiviert und das Generalsekretariat bei seiner politischen Arbeit unterstützt. (s. Punkt 7.2) So hat der Vorstand im Herbst 2007 entschieden, sich frühzeitig des Themas Europawahlen 2009 anzunehmen und die Idee eben jenes offenen Arbeitspapiers stark unterstützt.

Ergänzend dazu hat der Vorstand des Netzwerks EBD im Anschluss an seine Sitzung am 16. November 2007 einen nationalen Kommunikationsplan Europa angeregt, der jährlich evaluiert werden sollte. Weiter sollte dieser Kommunikationsplan die handelnden Regierungsstellen, ihre Instrumente und Strategien klar benennen und den europapolitischen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern sowie mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gruppen verbessern. Besondere Berücksichtigung sollten die Vorschläge der Mitteilung der Kommission finden, die eine partnerschaftliche und verantwortliche Planung von Maßnahmen der Europa-Kommunikation anregen.

Eine verantwortliche und frühzeitige Planung hat ebenfalls mit Blick auf die anstehende französische EU-Ratspräsidentschaft stattgefunden. Der **Präsident Dr. Dieter Spöri** hat im Frühjahr bei einem Treffen mit dem französischen Botschafter in Berlin **Bernard de Montferrand** eine enge Kooperation des Netzwerks EBD mit der Botschaft während der Französischen EU-Ratspräsidentschaft vereinbart, die u.a. in einer Veranstaltungsreihe **„Impulse zu Europa / Penser l'Europe“** mit insgesamt 13 geplanten gemeinsamen Veranstaltungen bundesweit zum Ausdruck kommt. Hier sollen nach Möglichkeit auch die Landeskomitees des Netzwerks EBD und die Landesverbände der Europa-Union Deutschland eingebunden werden. Den Auftakt bildet die Veranstaltung am 23. Juni 2008 in Berlin, bei der **Jacques Delors und Joschka Fischer** über das Deutsch-Französische Tandem sprechen werden.

Ebenso mit Blick auf die Europawahlen 2009 arbeitet das Netzwerk EBD sehr eng mit der Mitgliedsorganisation **Europa-Union Deutschland** (EUD) zusammen. Mit den Parlamentariergruppen der EUD im Bundestag wie auch im Europäischen Parlament finden regelmäßige Treffen statt und auch an der **Arbeitsgruppe Europawahlen** der EUD nimmt das Netzwerk EBD teil. Hier zeigt sich wieder die besondere enge Zusammenarbeit der beiden Verbände. (s. Punkt 7.8)

Die politische Einbindung in den **Runden Tisch Europakommunikation** des Auswärtigen Amtes hat im Jahre 2005 begonnen, wurde im Nachgang des Treffens von **Bundeskanzlerin Angela Merkel** mit Vertreterinnen und Vertretern europapolitischer zivilgesellschaftlicher Organisationen am 6. Dezember 2006 mit einem Runden Tisch Europakommunikation mit **Staatsminister Günter Gloser** am 21. Mai 2007 fortgesetzt und weiter intensiviert. Am 24. Oktober 2007 unternahm der Runde Tisch eine **Evaluierung** der bisherigen Arbeit mit dem Resultat, dass der Runde Tisch Europakommunikation am 25. April 2008 neu aufgelegt wurde, mit überarbeitetem Konzept und einem festen **Kooperationspartner: dem Netzwerk EBD**. (s. Punkt 4.4)

2.3 Überprüfung der Projekte

Das Netzwerk EBD hat neben dem strategischen Programm „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ (s. Punkt 3) und seiner politischen Arbeit (s. Punkt 2.2) eine Reihe von Projekten, die zum Teil seit mindestens 15 Jahren unter der Federführung der EBD laufen, andere sind neu hinzugekommen. Wenngleich es kontinuierlich strukturelle und konzeptionelle Anpassungen gibt, müssen die Projekte zeitgemäß, politisch relevant, organisatorisch effizient und finanziell gesichert werden. Dieser Prozess wurde intensiviert insbesondere beim Europäischen Wettbewerb, bei dem ein Lenkungsausschuss bestehend aus Vertretern von Ländern, KMK und BMBF über die zukünftige Ausrichtung mitentscheidet, aber auch beim Preis Frauen Europas werden in den kommenden Monaten Anpassungen zu erwarten sein. (s. Punkt 4)

2.4 Ausbau des Netzwerks – regional und international

Im Sommer 2007 hat erstmalig ein Treffen der Landeskomitees im Anschluss an die Mitgliederversammlung der EBD stattgefunden. Aus diesem intensiven Austausch heraus haben sich neue Initiativen entwickelt, und das Büro der EBD hat seit Januar 2008 einen Mitarbeiter, der den Bereich „Regionale Kooperationen“ betreut. Auf diese Weise werden die regionalen Strukturen der EBD gestärkt und z.T. neu aufgebaut, es sollen aber auch regionale Kooperationen mit den Landesverbänden der Europa-Union Deutschland intensiviert werden. So können Kräfte gebündelt und finanzielle Ressourcen effizient eingesetzt werden. (s. Punkt 7.4)

International hat sich die Europäische Bewegung einem ambitionierten Reformprozess gestellt, um auch europaweit stärker als bislang Organisationen der Interessengruppen in seine Arbeit einzubinden und die politische Relevanz zu erhöhen. Das Netzwerk EBD ist in den Reformprozess aktiv eingebunden, die unterschiedlichen Ideen werden europaweit diskutiert und analysiert – nicht zuletzt basierend auf den Erfahrungen, die das Netzwerk EBD während seines eigenen Reformprozesses 2003/2004 gemacht hatte. (s. Punkt 5)

2.5 Technische Weiterentwicklung

Zu den Stärken des Netzwerks EBD gehört auch die technische Ausstattung bzw. dessen effiziente Nutzung. So besitzt die EBD eine **Access-Datenbank** mit rund 20.000 Datensätzen, die durch die regelmäßigen Veranstaltungen auf aktuellstem Stand ist. In den ersten Monaten des Jahres 2008 wurde diese Datenbank inhaltlich und technisch umfassend überarbeitet.

Eine weitere Kompetenz konnte beim Aufbau von Internetseiten entwickelt werden. Das führte zu einem zum **Relaunch der eigenen Webseite** www.europaeische-bewegung.de im Spätsommer 2007 sowie zur Überarbeitung der Seite www.europatermine.de gemeinsam mit den Kooperationspartnern Europa-Union und JEF. Zusätzlich wurde das Netzwerk EBD vom Auswärtigen Amt gebeten, die Seite www.aktion-europa.de inhaltlich zu überarbeiten und zukünftig zu betreiben. Dies auch im Lichte der Kooperation beim Runden Tisch Europakommunikation. (s. Punkt 4.4)

3 Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau (EKEV)

Das Konzept „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ ist seit Anfang 2005 das strategische Arbeitskonzept des Netzwerks EBD. Dem Konzept liegt zugrunde, dass Europapolitik innenpolitisch relevant ist und diese zunehmende Relevanz von allen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren behandelt werden muss, wenn Deutschland seine Interessen in einem erweiterten Europa wirkungsvoll vertreten und umsetzen will.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass ein kontinuierlicher Bedarf bei Interessengruppen aber auch den politischen Institutionen in Deutschland besteht, eine Rückkopplung zwischen dem politischen Parkett in Brüssel und dem in Berlin sicherzustellen.

Im vergangenen Jahr wurden die etablierten Module des Konzepts weiter entwickelt und auf eine Reihe von Politikbereichen ausgeweitet, insbesondere im Bereich der EU-De-Briefings, die mittlerweile zu sechs Ratsformationen durchgeführt werden – immer in Zusammenarbeit mit den jeweils federführenden Bundesministerien: ECOFIN, Wettbewerb, Umwelt, Verkehr, Innen und Justiz sowie Bildung/Jugend/Kultur. (s. Punkt 3.3.2)

Ein Schwerpunkt im Jahr 2007/2008 lag auf der Ausarbeitung und Umsetzung des Bereichs der EU-Vorausschau.

3.1 EU-Vorausschau

Das Netzwerk EBD hat im Jahr 2006 erstmalig eine EU-Analyse zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. In diesem als Hintergrund- und Fachgespräch konzipierten Modul sollen aktuelle Konsultationsverfahren der Europäischen Kommission auf nationaler Ebene diskutiert werden und so Interessengruppen wie auch die Bundesregierung dabei unterstützen, eine dezidierte und ausgewogene Stellungnahme zu den Gesetzesinitiativen der Kommission zu erstellen. Die **EU-Analyse** ist somit ein Modul der EU-Vorausschau, mit dem die aktive Gestaltungsmöglichkeit von Europapolitik auf nationaler Ebene noch deutlicher im Dialog zwischen Interessengruppen und Bundesregierung hervorgehoben werden sollte. (s. Punkt 3.4)

Darüber hinaus gehend strebt das Netzwerk EBD den Ausbau eines **Systems zum frühzeitigen Dialog zur Europapolitik im (prä-)legislativen Bereich** an. Dazu werden die wichtigsten europäischen Initiativen und die Reaktionen der deutschen EU-Koordinierer und Interessengruppen beobachtet, Positionen von Mitgliedsorganisationen auf der Webseite veröffentlicht und regelmäßig mit denen der Bundesregierung und der Europäischen Kommission abgeglichen.

Diese strukturierte Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsorganisationen und den politischen Partnern im Bereich EU-Vorausschau wurde bei einem ersten Hintergrundtreffen am 5. März 2008 in Berlin mit einer Reihe von Mitgliedsorganisationen sowie Vertreterinnen und Vertretern des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie der Europäischen Kommission erörtert. Es wurden weitere Schritte zu einer koordinierten Bedarfsabfrage, einer möglichen Themensetzung sowie einer verbesserten Informationsmethodik unternommen. Es zeigte sich, dass das Netzwerk EBD in diesem Prozess der EU-Vorausschau eine wichtige Steuerungs- und Verteilerfunktion übernehmen kann, da es alle Initiativen - auch wenn manche Themen nur Partikularinteressen betreffen - immer allen Mitgliedsorganisationen und Interessengruppen zugänglich machen kann.

Eine erste Vorstellung des Konzepts der EU-Vorausschau hatte das Netzwerk EBD am 17. Januar 2008 bei der EU-Analyse zur Präsentation des Arbeitsprogramms der Europäischen Kommission 2008 gegeben. Weitere Instrumente der EU-Vorausschau sind insbesondere **EU-Briefings** zu den Programmen der jeweiligen EU-Ratspräsidentschaften und zunehmend auch die **EU-De-Briefings**, bei denen nach der Vorstellung der Ergebnisse von Ratsformationen sogleich ein Blick auf die jeweils (prä-)legislativen Entwicklungen der kommenden Monate geworfen wird. Dabei liefern sowohl Bundesregierung, Europäische Kommission und Interessengruppen ihre Einschätzung ab.

3.2 EU-Briefings – Ratspräsidentschaften auf dem Prüfstand

Das EU-Briefing ist das zweite Modul, das im Jahre 2005 im Rahmen des Konzeptes „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ entwickelt wurde. Hier erhalten die Interessengruppen Informationen aus erster Hand zu den Plänen der EU-Ratspräsidentschaft, der Europäischen Kommission und die Reaktion der deutschen Bundesregierung. Das EU-Briefing ist insbesondere dazu gedacht, Fragen und Positionen der Interessengruppen zu ermöglichen und die Diskussion mit der jeweiligen Ratspräsidentschaft in Berlin zu intensivieren.

Am 30. Juni 2007 haben die Europäische Bewegung International und das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland erstmals ein **internationales EU Briefing** zu einer so genannten **Team-Präsidentschaft von Deutschland, Portugal und Slowenien** organisiert. Vor über 300 Gästen konnten alle wichtigen EU-Akteure aus Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft die Deutsche EU-Präsidentschaft evaluieren und die noch offenen Punkte für die Portugiesische und Slowenische Präsidentschaft benennen.

Moderiert vom Präsidenten der Europäischen Bewegung International, **Pat Cox**, stellten zunächst **Peter Tempel**, Abt. Leiter Europa im Auswärtigen Amt und **Claudia Dörr**, Abt. Leiterin Europa im

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, kurz die Ergebnisse der Deutschen Ratspräsidentschaft vor und benannten einige Politikbereiche, in den Dossiers auf die Portugiesische Präsidentschaft übergehen würden. Anschließend stellte **H.E. Fernando D'Oliveira Neves**, Generalsekretär im Portugiesischen Außenministerium die wichtigsten Punkte der Portugiesischen Präsidentschaft vor. Dabei stand die geplante Regierungskonferenz zum neuen EU-Reformvertrag, die Zwischenbilanz des EU-Binnenmarktes und die nächsten Schritte bei der Umsetzung im Bereich Klimaschutz und Energiepolitik im Vordergrund.

Živana Mejač, Direktorin der Präsidentschafts koordinierung im Slowenischen Regierungsamt für Europaangelegenheiten und ihr Kollege **Matej Marn**, Direktor Abt. Europa im Slowenischen Außenministerium komplettierten dann die Übersicht über die Präsidentschaftsprogramme. Abschließend kommentierte **Dr. Gerhard Sabathil** von der Europäischen Kommission in Deutschland zunächst die Ergebnisse der Deutschen Ratspräsidentschaft und wagte einen Ausblick auf die folgenden. Die Europäische Kommission konnte die beeindruckende Bilanz von 170 Kommissars-Besuchen während der Deutschen Präsidentschaft präsentieren, was ein Zeichen dafür sei, welche Bedeutung die Präsidentschaft für die Kommission hatte. Im Anschluss konnten die Europäischen Interessengruppen ihre Erwartungen zur politischen Agenda 2007–08 der EU formulieren.

3.3 EU-De-Briefings – Bundesregierung unterrichtet Interessengruppen

Das EU-De-Briefing war das erste Modul des Konzeptes „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ und ist entsprechend fest bei den Interessengruppen und den Vertreterinnen und Vertretern von Auswärtigem Amt und BMWi etabliert. Im November 2006 wurde das EU-De-Briefing erstmalig nach einem Fachministerrat durchgeführt, was von Sommer 2007 bis Sommer 2008 signifikant ausgebaut wurde. Mittlerweile führt das Netzwerk EBD EU-De-Briefings nach Europäischen Räten sowie in sechs weiteren Politikbereichen durch.

Die Unterrichtung der deutschen Interessengruppen durch die deutsche Bundesregierung - einen Werktag nach den jeweiligen Räten - erfolgt durch die verantwortlichen Ministerien, gefolgt von einer Erstkommentierung durch die Vertretung der Europäischen Kommission. Im Anschluss wird dann entsprechend der Chatham-House-Rule „off-the-records“ gesprochen. Gastgeber sind Mitgliedsorganisationen des Netzwerks EBD.

3.3.1 EU-De-Briefings nach Europäischen Räten

12. März 2007: Die Beschlüsse des Frühjahrsgipfels der Staats- und Regierungschefs am 8. und 9. März in Brüssel haben in der (medialen) Öffentlichkeit für breite Diskussionen gesorgt. Das Thema Klimaschutz war Hauptgegenstand des fast schon traditionellen EU-De-Briefings, das das Netzwerk EBD am 12. März 2007 in den Räumen des **Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)** ausrichtete. Die Schlussfolgerungen der Ratssitzung wurden aus Sicht der Bundesregierung von **Peter Tempel**, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt, und von **Claudia Dörr**, Leiterin der Europaabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMW), den über 120 anwesenden Gästen vorgetragen. Die Erstkommentierung der Ergebnisse übernahm **Dr. Gerhard Sabathil**, Leiter des Informationsbüros der Europäischen Kommission in Deutschland.

Neben einem Abschlussbericht der finnischen Ratspräsidentschaft hätten diesmal vor allem Themen wie Migration, Außenbeziehungen sowie Innovation, Energie und Klima auf der Tagesordnung gestanden. Der Gipfel sei weitgehend konfliktfrei verlaufen, es seien gute Ergebnisse erzielt worden. Die finnische Ratspräsidentschaft könnte gerade auf den Gebieten Dienstleistungs- und Chemikalienrichtlinie sowie in der EU-Forschungsförderung (7. Forschungsrahmenprogramm) eine gute

Bilanz ziehen. Auch hätte der finnische Ratsvorsitz in der Türkei-Problematik richtig gehandelt, denn trotz klarer Signale an die Türkei seien die Verhandlungen nicht abgebrochen worden.

Die wirtschaftspolitischen Beschlüsse des Gipfels haben eine untergeordnete Rolle gespielt. Nichtsdestotrotz sei u.a. beschlossen worden, zu Beginn des kommenden Jahres ein Netzwerk von Energiesicherheitskorrespondenten in der EU zu installieren, die eine schnelle Reaktion auf etwaige Engpässe in der Energieversorgung ermöglichen sollen.

17. Dezember 2007: „Der Reformvertrag ist eine neue Stufe im europäischen Abenteuer“, sagte der portugiesische Ministerpräsident José Sócrates zur feierlichen Unterzeichnung des Vertrages von Lissabon am 13. Dezember 2007. Beim EU-De-Briefing des Netzwerks EBD in den Räumen der neuen Mitgliedsorganisation **Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE)** stellten **Peter Tempel**, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt und **Claudia Dörr**, Leiterin der Europaabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie den rund 60 Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen und Ministerien die Ergebnisse der Tagung des Europäischen Rates vor. **Dr. Gerhard Sabathil**, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, übernahm die Erstkommentierung.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit des Gipfels stand neben der Unterzeichnung des Vertrages von Lissabon die Kosovofrage. In diesem Zusammenhang rückten ebenfalls Aspekte der Migrationspolitik und der Europäischen Sicherheitsstrategie in den Vordergrund. Auf französische Initiative hin beschloss der Europäische Rat die Gründung einer neunköpfigen EU-Reflexionsgruppe, die sich unter der Leitung von Felipe Gonzales (ehem. spanischer Ministerpräsident) mit den Zukunftsprioritäten der EU beschäftigen soll. Weitere Themen des EU-De-Briefings waren die weitere Umsetzung der Lissabon-Strategie mit den Bereichen Wissen und Innovation, Beschäftigung, Energie- und Klimawandel sowie die weitere aktive Umsetzung der Binnenmarktstrategie. Im Hinblick auf Unternehmenspolitik lag das Augenmerk auf kleinen und mittelständischen Unternehmen, deren Interessen durch den Small-Business-Act (u.a. bessere Rechtssetzung und Finanzierungsmöglichkeiten, besserer Zugang zu den Weltmärkten) gefördert werden sollten.

17. März 2008: Beim **Frühjahrgipfel** des Europäischen Rates stand die Klima- und Energiepolitik im Zentrum der politischen Agenda. Zu diesem und weiteren Themen nahmen **Rüdiger Stotz** (BMW), **Peter Tempel** (Auswärtiges Amt) und mit der Erstkommentierung **Dr. Gerhard Sabathil** (Vertretung der Europäischen Kommission Deutschland) Stellung beim EU-De-Briefing des Netzwerks EBD, das von der Mitgliedsorganisation **Hertie School of Governance** ausgerichtet wurde.

Beim Kernthema Emissionsreduzierung müssten - unter Berücksichtigung energieintensiver Unternehmen und der Vorleistungen der Mitgliedsstaaten - neben drei Gesetzgebungspaketen auch weitere Richtlinien zum Emissionshandel verabschiedet werden.

Im neuen Zyklus der Lissabon Strategie 2008- 2010, ein zentrales Thema beim Frühjahrgipfel, seien die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie die Verbesserung des unternehmerischen Umfelds (KMU) und der Arbeitsmärkte von vorrangiger Bedeutung. Zwar seien in den Mitgliedsstaaten gute wirtschaftliche Wachstumsraten zu verzeichnen, dennoch müssten durch Erneuerung integrierter Leitlinien vor allem die Bereiche Wirtschaftspolitik und Beschäftigung energischer angegangen werden, um den Zielen der Lissabon Strategie näher zu kommen.

Im Vorfeld des Frühjahrgipfels hatte es viele Diskussion um die so genannte Mittelmeerunion gegeben, die vom französischen Staatspräsident Sarkozy vorgeschlagen wurde. Dazu hat der Europäische Rat in seinen Schlussfolgerungen festgehalten, dass der seit 1995 eingeführte Barcelona-Prozess verstärkt und intensiviert werden solle und zunächst keine konstituierenden Schritte hinsichtlich der Errichtung einer Mittelmeerunion gemacht werden sollten.

3.3.2 EU-De-Briefings nach Fachministerräten

Die Erweiterung der EU-De-Briefings auf mittlerweile sechs Politikbereiche hat zu einer entscheidenden qualitativen Verbesserung der Arbeit des Netzwerks EBD geführt. Diese EU-De-Briefings werden von den Teilnehmern wie auch den jeweiligen Bundesministerien als ein sehr intensiver, detaillierter und konstruktiver Dialog empfunden. Der Verteilerkreis von Interessengruppen konnte dadurch signifikant ausgebaut werden.

20. Februar 2007 – Ratstagung Wettbewerb: Das erste EU-De-Briefing zu den Ergebnissen eines Rates für Wettbewerbsfähigkeit fand beim assoziierte EBD-Mitglied **Deutsche Telekom AG** statt. Nach Begrüßungsworten von **Daniel Goffart**, Bevollmächtigter des Konzernvorstands, und einer kurzen Einführung von **Bernd Hüttemann**, Generalsekretär des Netzwerks EBD, ging Staatssekretär **Dr. Joachim Wuermeling** (BMWi) auf die Ergebnisse des Wettbewerbsrates vom Vortag ein. Zentrale Themen der Ratstagung waren der Abbau von Verwaltungslasten, eine Kommissionsmitteilung im Automobilbereich ("CARS 21") und der Beitrag des Rates Wettbewerbsfähigkeit zur Frühjahrstagung des Europäischen Rates. Ebenso wurden die Mitteilung der Kommission über den freien Warenverkehr und der aktuelle Binnenmarktanzeiger der Kommission behandelt. Eine erste Kommentierung übernahm **Willem Noë** von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.

21. Februar 2007 – Ratstagung Umwelt: Im Automobilforum der **Volkswagen AG** in Berlin fand erstmalig ein EU-De-Briefing zum Ratstreffen der europäischen Umweltminister statt. Diese hatten am Vortrag Schlussfolgerungen für die Entwicklung einer europäischen Klimapolitik nach Auslaufen des Kyoto-Protokolls 2012 angenommen. Der Europabeauftragte des **Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Norbert Gorißen**, präsentierte die Ergebnisse des Ministerrates und bezeichnete die von der Ratsformation Umwelt gefundene Lösung zum Klimaschutz als einen historischen Schritt nach vorn. Die EU-Umweltminister hatten sich auf eine Reduktion des Kohlendioxid-Ausstoßes bis 2020 um 20% im Vergleich zu 1990 - dem Referenzpunkt des Kyoto-Protokolls - geeinigt. Dieser Beschluss, so Gorißen, gelte auch unabhängig von weiteren internationalen Vereinbarungen für die Zeit nach 2012. Eine darüber hinaus gehende Reduzierung um gar 30% werde daran geknüpft, ob andere Industriestaaten sich im Rahmen internationaler Verhandlungen für die Zeit nach dem Auslaufen des Kyoto-Protokoll zu ähnlichen Reduktionen verpflichten. Neben den Schlussfolgerungen hatte der Umweltrat über den Vorschlag der Kommission debattiert, die Luftfahrt in den Emissionshandel mit einzubeziehen und eine Bodenschutz-Richtlinie zu erlassen. Des Weiteren wurde darüber beraten, wie Co2-Emissionen aus dem Autoverkehr zukünftig weiter reduziert werden können.

06. Juni 2007 – Ratstagung ECOFIN: In den Räumen des **Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV)** fand ein EU-De-Briefing zum ECOFIN-Rat vom Vortag statt. Herr **Schackmann-Fallis**, Vorstandsmitglied beim DSGV, konnte **Dr. Carsten Pillath**, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Finanzen, und **Willem Noë**, von der Vertretung der Europäischen Kommission, als Gäste auf dem Podium begrüßen. Ein Thema des Rates war die Entlassung Deutschlands, Griechenlands und Maltas aus dem Defizit-Verfahren, was von allen Seiten sehr begrüßt wurde. Im Bereich Steuern wurde die EU-Kommission wurde vom Rat aufgefordert, Rechtsvorschläge zur weiteren Betrugsbekämpfung zu entwickeln. Darüber hinaus diskutierte der Rat einen Vorschlag zum "Reverse Charge" (Umkehrung der Steuerschuldnerschaft) in der EU, konnte Fortschritte hin zu einer politischen Einigung in Sachen Mehrwertsteuerpaket machen und nahm das Joint Price System einstimmig an.

31. Oktober 2007 – Ratstagung Umwelt: In den Räumen der Mitgliedsorganisation **Heinrich-Böll-Stiftung** fand das mittlerweile dritte EU-De-Briefing im Anschluss eines Ministerrates Umwelt statt. **Norbert Gorißen** vom **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)** informierte über die wichtigsten Ergebnisse der Ratssitzung vom 30. Oktober in Luxemburg. Im Zentrum stand der Antrag der Kommission, den von Österreich verhängten **Import-Stopp** für zwei genveränderte Maissorten aufzuheben. Der Umweltrat folgte dem Antrag nicht und verwies auf eine intensivere Debatte zu dem Thema, voraussichtlich auf dem Europäischen Rat im Dezember. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung der Klimakonferenz in Bali am 14. Dezember 2007.

3. Dezember 2007 – Ratstagung Verkehr: Die EU Verkehrsminister haben sich auf ihrer Tagung am 29. November über den Start des **Europäischen Satellitennavigationssystems Galileo** geeinigt. Wenngleich Galileo im Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung stand, rückten einige weitere Themen in den Mittelpunkt des EU-De-Briefings, welches das Netzwerk EBD erstmalig im Anschluss an eine Ratstagung Verkehr durchgeführt hat. **Matthias von Randow**, Abt. Leiter Grundsatzfragen im **Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung (BMVBS)** und **Dr. Astrid Mohn**, Ref. Leiterin EU Politik beim BMVBS gaben den rund 25 Vertreterinnen und Vertretern der Interessengruppen ausführliche Hintergrundinformationen u.a. zum Nachhaltigkeitsbericht, zum Aktionsplan Güterverkehr und Logistik sowie aktuellen Entwicklungen im Luft- und Seeverkehr.

Das EU-De-Briefing war geprägt durch sehr fachspezifische Nachfragen und Hinweise. Im Bereich Flugverkehr standen Details zur Einbeziehung des Flugverkehrs in den Emissionshandel und Einigungen über Flughafenentgelte im Vordergrund. Weitere Fragen bezogen sich auf die Nachhaltigkeitsstrategie Verkehr sowie auf die nächsten Schritte zur Einbeziehung externer Kosten.

Zum Abschluss des EU-De-Briefings hat das Netzwerk EBD erstmals eine Verbindung zur politischen **EU-Vorausschau** hergestellt, die derzeit für allgemeine Europapolitik sowie für einzelne Sachpolitiken entwickelt wird. (s. Punkt 3.1.)

5. Dezember 2007 – Ratstagung ECOFIN: Mit dem Preis einer verlängerten Zeitschiene von bis zu acht Jahren Übergang wurde im ECOFIN-Rat unerwartet ein positiver Kompromiss im Mehrwertsteuerstreit gefunden. Ziel der Reform war eine Vereinfachung der Mehrwertsteuer-Verfahren für im EU-Ausland tätige Unternehmen. Insbesondere Luxemburg hatte bis zuletzt auf Aufnahmebedingungen gedrungen. Das EU-De-Briefing zur Ratsformation Wirtschaft und Finanzen stand aber nicht nur im Zeichen der Steuerpolitik, wie **Dr. Carsten Pillath**, Europaabteilungschef im **Bundesfinanzministerium** feststellen konnte. Angesprochen wurden neben der Steuerfrage vor allem auch der Themenbereich Finanzdienstleistung und die Solvenz-II-Richtlinie im Bereich Versicherung und Verbraucherschutz.

10. Dezember 2007 – Ratstagung Inneres und Justiz: Zirkuläre Migration, d. h. Angehörige von Drittstaaten für einen begrenzten Zeitraum in Europa auszubilden, die dann zum Arbeiten in ihre Heimat zurückkehren sollen, könnte eine Möglichkeit sein, illegale Migration in die EU zu unterbinden. Beim ersten EU-De-Briefing nach einer Ratstagung Justiz und Inneres wurde der Spannungsbogen deutlich, der zwischen der Sicherung nationaler Sozialsysteme und der notwendigen Ventilschaffung für Flüchtlingsströme liegt. Es ist eines der Paradebeispiele, wie sehr Europapolitik Innenpolitik geworden ist. **Thomas Blöink** vom **Bundesministerium der Justiz** und **Matthias Oel** vom **Bundesministerium des Inneren** lobten die portugiesische Ratspräsidentschaft für ihre Erfolge bei der problemlosen Einsetzung des Anti-Terrorbeauftragten Gilles de Kerchove und der Umsetzung wichtiger Europol-Kapitel. Der wichtigste Erfolg sei die Ausweitung des Schengenrau-

mes um die meisten jüngsten EU-Mitglieder noch vor Weihnachten gewesen. Weitere Punkte der Tagesordnung waren E-Justice, d. h. die Modernisierung nationaler Rechtssysteme für eine bessere Kommunikation zwischen den Mitgliedstaaten, der Beschluss zur offiziellen Beteiligung der EU am Tag zur Ächtung der Todesstrafe und der Rahmenbeschluss zur Terrorbekämpfung mit der Frage welche strafrechtlichen Normen man in Europa gegen Terrorismus brauche. Gastgeberin war die Akademie der Mitgliedsorganisation **Konrad-Adenauer-Stiftung**.

21. Dezember 2007 – Ratstagung Umwelt: Zum Abschluss des Jahres fand am 21. Dezember das EU-De-Briefing des Netzwerks EBD zu den Ergebnissen des Umweltrates statt. Vor rund 30 Vertreterinnen und Vertretern der Interessengruppen informierten **Norbert Gorißen** vom **BMU** und **Barbara Steffner** von der **Europäischen Kommission** über die zum Teil brisanten Themen wie die Bodenschutzrichtlinie, die Einbeziehung des Luftverkehrs in den EU-Emissionshandel, den Vorschlag einer Verordnung über die CO² Emissionen bei PKW sowie zu den Ergebnissen der Klimaschutzkonferenz auf Bali. Hierzu wurde der portugiesischen Ratspräsidentschaft ein großes Lob ausgesprochen, da die EU auf Bali durch die gute Vorbereitung der Präsidentschaft mit einer wirklich starken und einheitlichen Position auftreten konnte.

Die Einigung über die Einbeziehung des Luftverkehrs in den Emissionshandel wurde als großer und wichtiger Erfolg bewertet, die Nicht-Einigung bei der Bodenschutzrichtlinie zeigte die sehr konsequente Anwendung des Subsidiarität durch einige Mitgliedstaaten - unter anderem Deutschland. Abschließend zeigte der Blick auf das Jahr 2008, dass die Neubesetzung der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments im Sommer 2009 ihre Schatten vorauswerfe und sich entsprechend für 2008 ein sehr umfangreiches Arbeitsprogramm im Bereich Umweltpolitik abzeichne. Dies sei gewiss eine Tendenz, die sich auch für die anderen Politikbereiche abzeichne. Gastgeberin war die Mitgliedsorganisation **Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa**.

27. Februar 2008 – Ratstagung Wettbewerb: Die Zukunft der Unternehmen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes der Europäischen Union waren die beherrschenden Themen beim EU-De-Briefing zum Wettbewerbsrat. Dank konjunktureller Bedingungen und Strukturreformen in den Mitgliedsstaaten seien in den letzten Jahren gute wirtschaftliche Wachstumsraten zu verzeichnen. Um dem Ziel der Lissabon Strategie jedoch noch näher zu kommen, müsse man sich in den nächsten Jahren verstärkt auf die Bereiche Forschung und Entwicklung, kleine und mittlere Unternehmen, Umwelt und Energie sowie Beschäftigung konzentrieren, um so die Attraktivität des Standortes Europa zu erhöhen. In der Klima- und Energiepolitik der EU müsse zudem ein Niveau angestrebt werden, das zwar den Zielen der Klima- und Energiepolitik gerecht werde, gleichzeitig aber nicht die Wettbewerbsfähigkeit Europas beeinträchtige. Zu den wichtigsten Ratsergebnissen sprachen **Claudia Dörr** (BMW) und **Barbara Steffner** (Vertretung der Europäischen Kommission) sowie der Gastgeber der Veranstaltung **Dr. Carsten Kreklau** von der Mitgliedsorganisation **Bundesverband der deutschen Industrie**.

8. April 2008 – Ratstagung Verkehr: Wie bereits im Dezember 2007 entwickelte sich das EU-De-Briefing zu einem echten Fachgespräch. Rund 35 Vertreterinnen und Vertreter von Interessengruppen - vornehmlich aus dem Verkehrs- und Logistiksektor - erhielten von der Europabeauftragten des **Bundesministeriums für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung**, **Dr. Astrid Mohn**, detaillierte Informationen zu den Ratsergebnissen und umfangreiche Erläuterungen zu vielen speziellen Nachfragen. Im Mittelpunkt standen die Themen "Grenzüberschreitender Güterkraftverkehr" mit dem Schwerpunkt Kabotageregelungen, das "Seesicherheitspaket" sowie Regelungen zur "Flughafengebühr". Gastgeber war **E-Plus Mobilfunk** Berliner Repräsentanz, neues assoziiertes Mitglied im Netzwerk EBD.

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

23. Mai 2008 – Ratstagung Bildung, Jugend und Kultur: Das Netzwerk Europäische Bewegung hat zum ersten Mal ein EU-De-Briefing zu den Ergebnissen der Ratsformation Bildung, Jugend und Kultur durchgeführt. Rund 40 Vertreterinnen und Vertreter von Interessengruppen erhielten detaillierte Informationen aus den zuständigen Ressorts: Über Ergebnisse in der Kulturpolitik informierte **Max Maldacker vom Auswärtigen Amt**. **Bernhard Möwes vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)** berichtete über Entwicklungen in der Medienpolitik. Die Themen Jugend und Bildung wurden von **Stefan Schneider vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** und von **Heike Völger vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** kommuniziert.

5. Juni 2008 – Ratstagung ECOFIN: Der Stabilitätspakt, die Ausweitung und die Rolle der Euro-Zone, die europäische Steuerpolitik, Finanzdienstleistungen und Entwicklungen im Nahrungsmittelbereich waren die Hauptthemen des EU-De-Briefings ECOFIN bei der Mitgliedsorganisation **Gesamtverband der Versicherungswirtschaft**. **Dr. Carsten Pillath**, Europaabteilungsleiter im **Bundesfinanzministerium** gab einen Überblick über die Ergebnisse des ECOFIN-Rates und eine Vorausschau auf die französische Ratspräsidentschaft.

Der letzte "slowenische ECOFIN-Rat" in Luxemburg stand ganz im Zeichen der Festlichkeiten zu 10 Jahren WWU. In der Diskussion wurde die slowenische Ratspräsidentschaft auch im Bereich ECOFIN sehr gelobt. In Frage gestellt wurde die Leistungsfähigkeit der mittleren Ministerialebene bei kleineren Mitgliedsstaaten. Hier seien klar Defizite erkennbar. Als schwierig wurde die Zusammenarbeit zwischen den kommenden drei Ländern der Trio-Ratspräsidentschaft bezeichnet: Frankreich, Tschechien, Schweden.

Die Slowakei werde nun definitiv am 1. Januar 2009 Mitglied der Eurozone. Der Rat setze fest, dass die Defizitverfahren gegen die Tschechische Republik, Italien, die Slowakei und Portugal aufgehoben seien. Analog zum Stabilitätspakt bei der WWU wird von der Kommission derzeit ein Überwachungsverfahren für im Bereich des Lissabon-Prozess vorgeschlagen. Hier wurden die Einigungschancen als skeptisch eingeschätzt. Ein Punkt der Ratsagenda behandelte den Vorschlag einer Außenvertretung der EURO-Zone etwa beim IWF. Auch dies wurde skeptisch bewertet. Auf Grund der Einstimmigkeit der EU in Fragen der Steuerpolitik wurden sämtliche Diskussionen etwa zur Ermäßigung einzelner Mehrwertsteuersätze als unrealisierbar dargestellt.

Die Diskussion über die aktuell galoppierenden Nahrungsmittelpreise nahm auf der Ratstagung einen unerwartet breiten Raum ein. Während des De-Briefings wurde die Teuerung nicht nur negativ bewertet, sie ermögliche einen Handel zu fairen Preisen für die Erzeuger.

9. Juni 2008 – Ratstagung Innen und Justiz: Die Dynamik der europäischen Integration ist derzeit vor allem im Bereich Innen- und Justiz sichtbar. Dieser Politikbereich wird durch den Lissaboner Reformvertrag erheblich ausgeweitet. Falls die Ratifizierung glückt, wird der Vertrag mit vereinfachten Entscheidungsverfahren für die Innen- und Justizpolitik ab 1. Januar 2009 gültig.

In einem typischen letzten Rat einer Präsidentschaft beschäftigte sich auch die Ratsformation Justiz und Inneres mit der Bilanz der auslaufenden slowenischen EU-Präsidentschaft. Im EU-De-Briefing des Netzwerks EBD berichteten vor Interessengruppen in Berlin: **Matthias Oel**, Direktor für EU Fragen, **Bundesministerium des Innern** und **Thomas Blöink**, Leiter der Stabsstelle EU-Koordination, **Bundesministerium der Justiz**. In der Diskussion wurden folgende Themen genannt: die deutsche Initiative zur Aufnahme Irakischer Flüchtlinge, der Prüm-Durchführungsbeschluss (vertiefte grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Kriminalitätsbekämpfung), Rückführungsrichtlinie, PNR-Abkommen mit Australien im Flugverkehr und die Daueraufenthaltsrichtlinie. Im Justizbereich wurde grünes Licht für die Verordnung zur besseren Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen in Europa gegeben. Weniger Erfolg sei derzeit der Rom III-

Verordnung beschieden, in der es Ehegatten ermöglicht werden solle, das für ihre Scheidung zuständige Gericht und zum Teil Recht zu wählen, das auf ihre Scheidung Anwendung finde. Nicht abgeschlossen werden konnten Informationsverbesserungen für die Justizbehörde EUROJUST. Das EU-De-Briefing fand bei der Mitgliedsorganisation **Markenverband** statt.

3.3.3 Regionalisierung der EU-De-Briefings

Das erste EU-De-Briefing auf Landesebene hat am 23. Oktober 2007 zum informellen EU-Gipfel in Baden-Württemberg stattgefunden. Durchgeführt wurde es vom Landeskomitee der Europäischen Bewegung in Stuttgart in enger Zusammenarbeit mit der Landesregierung. Die im Landeskomitee organisierten Verbände und Organisationen werden nun unmittelbar nach Europäischen Räten gemeinsame in den „EU-De-Briefing“-Runden durchgeführt. Europaminister **Willi Stächele** folgte damit einer entsprechenden Idee des Präsidenten der EB-BW **Prof. Dr. Steger**. Das EU-De-Briefing wurde durch die Ständige Vertretung Baden-Württembergs in Brüssel vorgenommen.

3.4 EU-Analyse

Bei der EU-Analyse handelt es sich um gezielte Hintergrundgespräche zu ausgewählten Themen mit EU-Akteuren, -Experten und Interessenvertretern, die insbesondere in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission geplant und ausgewählt werden. Ziel ist es, die Diskussion zu aktuellen Grün- oder Weißbüchern der Kommission zu intensivieren und die Interessengruppen in Deutschland noch stärker in die jeweiligen Konsultationsverfahren einzubinden.

2. Februar 2007: Im Stile einer nationalen Konsultation zwischen Interessengruppen und Europäischer Kommission diskutierten bei der **EU-Analyse zum Grünbuch Arbeitsrecht** rund 60 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppen mit **Max Uebe**, Kabinettsmitglied von EU-Kommissar Vladimir Spidla, und **Hans Peter Viethen**, Referatsleiter Arbeitsrecht im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Die EU-Analyse ist ein besonderes Format von Hintergrundgespräch des Netzwerks EBD im Rahmen seines Konzeptes Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau in enger Kooperation mit der Europäischen Kommission. Die zusammengefassten Ergebnisse wurden in einem Online-Paper EU-in-BRIEF veröffentlicht.

6. Juli 2007: Die Europäische Kommission hatte Ende März ein Grünbuch **"Marktwirtschaftliche Instrumente für umweltpolitische und damit verbundene politische Ziele"** vorgelegt, mit dem eine breite öffentliche Diskussion darüber angestoßen werden sollte, wie Steuern, handelbare Emissionsrechte und andere marktbasierende Instrumente umfassender und wirksamer für umwelt- und energiepolitische Ziele der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten eingesetzt werden können.

Das **Netzwerk Europäische Bewegung und die Europäische Kommission** haben gemeinsam mit dem **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** und dem **Bundesministerium für Finanzen** eine EU-Analyse organisiert, bei der über 50 Vertreterinnen und Vertreter verschiedenen Interessengruppen teilgenommen haben. **Dr. Manfred Rosenstock** von der Europäischen Kommission präsentierte zu Beginn kurz die Eckpunkte des Grünbuchs sowie den politischen Kontext und stellte sich dann den Fragen und Stellungnahmen der Teilnehmer.

Im Schwerpunkt der Diskussion standen die Fragen der Erstellung einer ausgewogenen Umweltbilanz, in die auch externe Kosten eingerechnet werden müssten - insbesondere im Verkehrsbereich -, die Wettbewerbsfähigkeit in Europa wenn Standortverlagerungen die Folge zu hoher Umweltauflagen in der EU wären sowie die nötige Kohärenz der geplanten Instrumente in andere Strategien

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

wie z.B. die Lissabon-Strategie. Die Veranstaltung wurde so terminiert, dass sie im Rahmen der von der Kommission fest gelegten Konsultationsfrist (bis Ende Juli 2007) stattfand.

18. September 2007: Die Festnahmen von Terrorverdächtigen im Sauerland haben der Öffentlichkeit in Deutschland gezeigt, wie konkret die Bedrohung durch Terroristen derzeit ist. Um den Gefahren eines Anschlags mit biologischen Kampfstoffen vorzubeugen bzw. im Falle eines Angriffs schnell und effizient reagieren zu können, hat die Europäische Kommission im Juli 2007 ein **Grünbuch über die Biogefahrenabwehr** vorgelegt. Bis zum Ende der Konsultationsphase können sich alle Interessengruppen in die Diskussion einbringen.

Das Netzwerk EBD und die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland haben noch vor Ende der Konsultationsphase am 1. Oktober eine EU-Analyse organisiert, bei der die Vertreter der verschiedenen Interessengruppen sich bei **Jean Jacques Nuss** (Vertretung der Kommission in Deutschland) und **Peter Simoncelli** (federführendes Referat im Bundesministerium des Innern) über den bisherigen Verhandlungsstand informieren und anschließend verschiedene Aspekte miteinander diskutieren konnten. Dabei wurde deutlich, dass die bisherigen Regelungen in der Biogefahrenabwehr stärker auf Effizienz und Kohärenz ausgerichtet werden sollen und der Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten verbessert werden muss. Letztlich steht das Ziel, in der Europäischen Union annähernd das gleich hohe Sicherheitsniveau zu etablieren.

7. November 2007: Europapolitik ist deutsche Innenpolitik, aber stellen sich darauf auch Interessenvertreter in Berlin ein? In der **EU-Analyse „Politikberatung und Lobbying in Brüssel Ein Modell für Berlin?“** debattierten **Nikolaus Huss**, Managing Director für Public Affairs bei **Burson Marsteller** in Berlin und **Daniel Goffart**, Bevollmächtigter des Konzernvorstandes der EBD-Mitgliedsorganisation **Deutsche Telekom AG** die Unterschiede zwischen Brüsseler und Berliner Lobbying. Huss kritisierte dabei aktuelle Lobby-Aktivitäten in Berlin, da zu sehr an Medienwirkung orientiert seien und es noch deutlich an Professionalität fehlen lassen. Er bemängelte, dass man sich Berlin noch immer zu sehr selbst feiere und somit in Wirklichkeit mehr Schein als Sein in Berlin herrsche. Goffart hingegen vertrat ein deutlich positiveres Bild von Lobbyismus in Berlin und betonte, dass dessen Professionalisierung momentan stark im Kommen sei. Kritisch sah er aber auch, dass die Bundespolitik noch immer nicht europäische Themen verinnerlicht habe. So spräche es Bände, dass der Bundestag erst als 22. Mitgliedsstaat ein Büro in Brüssel eröffnet habe. Anlass für die Veranstaltung war eine Buchvorstellung: Michael Kambeck und Steffen Dagger präsentierten ihr gemeinsam herausgegebenes Buch „Politikberatung und Lobbying Brüssel“, das kürzlich im Verlag für Sozialwissenschaften erschienen ist.

17. Januar 2008: Die Interessengruppen in Deutschland sehen offensichtlich in der gezielten und koordinierten Vorausschau auf die Politiken der Europäischen Union einen großen Mehrwert ihrer Arbeit. Zumindest lässt die hohe Teilnahme von rund 170 Vertreterinnen und Vertretern bei der **EU-Analyse zum Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für das Jahr 2008** und der EU-Vorausschau des Netzwerks EBD darauf schließen. **Barbara Steffner**, Leiterin der Politischen Abteilung der Kommission in Deutschland stellte zunächst die Schwerpunktbereiche des Arbeitsprogramms vor, **Bernd Hüttemann**, Generalsekretär des Netzwerks EBD präsentierte im Anschluss die Elemente der EU-Vorausschau, mit denen das Netzwerk EBD den Prozess der Politikgestaltung unterstützen möchte. Ein besonderes Augenmerk möchte das Netzwerk EBD auf die Stellungnahmen, Initiativen und Bewertungen seiner rund 150 Mitgliedsorganisationen legen.

25. Januar 2008: Neue Prioritäten der Europapolitik beeinflussen die aktuelle Diskussion zur **Revision des EU-Haushaltes**. Bei der EU-Analyse des Netzwerk EBD informierten **Stefan Lehner**, Direktor der **Europäischen Kommission** (Generaldirektion Haushalt) und **Prof. Dr. Pascal Hector**, Referatsleiter **Auswärtiges Amt** (E04 Finanzvorausschau; EU-Finanzierung und -Haushalt) über den Stand der Konsultation, die bis zum 15. April 2008 abgeschlossen sein wird. Dass ein Haushalt keineswegs ein rein technisches Diskussthema ist, zeigte die rege Teilnahme von über 60 Interessengruppen. Die zahlreichen Fragen und Diskussionsbeiträge behandelten die Prioritäten der EU-Politik mit ihren Auswirkungen auf den Haushalt, die Fragen des Eigenmittelanteils und der Beitragszahlungen und Subsidiaritäts- bzw. Solidaritätsfragen. Insgesamt wurden auch die gesamte Dimension und der Charakter des EU-Haushaltes verdeutlicht, der in seiner budgetären Bedeutung oft überschätzt und in seiner politischen Bedeutung oft unterschätzt wird.

12. März 2008: Aus legislativer Sicht werde 2009 wohl ein "Rumpfsjahr" werden - zumindest könnte man die Strategieplanung der Europäischen Kommission für das Jahr 2009 bei genauerer Betrachtung so auslegen. Eine solche genauere Betrachtung haben das Netzwerk EBD und die Vertretung der Europäischen Kommission mit einer EU-Analyse zum Strategieprogramm der Europäischen Kommission 2009 angestellt – einen Tag, nachdem Kommissionspräsident Barroso dieses im Europäischen Parlament vorgestellt hatte. Es wurde in der Tat deutlich, dass durch die Neubesetzung der Kommission im Herbst 2009 sowie durch die Wahlen zum Europäischen Parlament im Sommer 2009 eine Vielzahl von europäischen Gesetzesvorhaben noch im Jahr 2008 verabschiedet werden. Vor rund 80 Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen und Ministerien konnte der Leiter der Kommissionsvertretung, **Dr. Gerhard Sabathil**, für 2009 vier Kommunikationsprioritäten und fünf Leitaktionen vorstellen, an denen sich die Arbeit der Europäischen Kommission strategisch orientieren wird. Zu den Zielen gehören unter anderem die Verwirklichung der gemeinsamen Einwanderungspolitik, die Förderung der Nachhaltigkeit Europas und höhere Wachstums- und Beschäftigungsraten.

11. Juni 2008: "Was haben die sich denn dabei gedacht?!" fragen sich nicht nur manche Vertreter von Interessengruppen, wenn die Europäische Kommission ein neues politisches Vorhaben auf den europäischen Entscheidungsweg schickt. Sehr viel - das wurde zumindest bei der EU-Analyse zur aktuellen Konsultation der Europäischen Kommission zur **"Überarbeitung der Leitlinien des Folgenabschätzungssystems"** deutlich. Die Europäische Kommission führt seit 2003 zur Vorbereitung ihrer wichtigsten politischen und Rechtsetzungsinitiativen umfassende Folgenabschätzungen in Bezug auf deren wirtschaftliche, soziale und ökologische Folgen durch. Allein 2008 werden voraussichtlich 180 solcher Folgenabschätzungen durchgeführt.

Dr. Detlev Clemens vom Generalsekretariat der **Europäischen Kommission** stellte in seiner Präsentation die Vorschläge zur Überarbeitung der Leitlinien vor, **Klauspeter Leier** vom **Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie** (das für den Bereich Impact Assessment und Better Regulation bei der Bundesregierung federführend ist) begrüßte die bisherige Arbeit der Kommission in diesem Bereich und erläuterte einige Aspekte aus Sicht der Bundesregierung. Im Anschluss entwickelte sich eine intensive und detaillierte Diskussion mit den rund 70 Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen.

3.5 EU-Stammtisch Brüssel in Berlin

Der EU-Stammtisch Brüssel in Berlin ist ein informeller Erfahrungsaustausch von ehemaligen Brüsseler Interessenvertretern aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Exekutive und Legislative. Diese finden in der Regel im Weinhaus Habel, einem zentral gelegenen Weinlokal in Berlin Mitte statt. Regelmäßig werden auch Brüsseler EU-Akteure als Sondergäste zum EU-Stammtisch eingeladen.

Am **5. Juli 2007** war der (heute ehemalige) Staatssekretär im BMWi, **Dr. Joachim Wuermeling**, zu Gast und gab aktuelle Eindrücke zur abgelaufenen deutschen Ratspräsidentschaft. Am **22. November 2007** sprach **Peter Schoof** (heute Referatsleiter E01 im Auswärtigen Amt) über seine Arbeit als Pressesprecher der Ständigen Vertretung in Brüssel, am **13. März 2008** war sein damaliger „Chef“, Botschafter a.D. **Wilhelm Schönfelder** (in Brüssel Ständiger Vertreter der BRD, heute Leiter des Büros Siemens in Brüssel) zu Gast und gab einige Einblicke in die Tätigkeit eines ständigen Vertreters wie auch erste Einblicke in das Leben eines Lobbyisten. Weitere EU-Stammtische fanden am 13. September 2007 und am 24. Januar 2008 statt sowie am 19. Juni 2008.

4 Aktivitäten und Projekte

4.1 College of Europe Brügge/Natolin

Die Europäische Bewegung Deutschland ist seit vielen Jahren mit der Auswahl der Studierenden am College of Europe Brügge / Natolin (bei Warschau) betraut. Jährlich können etwa 35 bis 40 Studienplätze am College of Europe vergeben werden, die größtenteils durch Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, einzelner Bundesländer sowie privater Stipendienggeber teilfinanziert werden.

Das Interesse hoch ausgebildeter Studierender an einer exzellenten Fortsetzung ihrer Ausbildung am College of Europe ist ungebrochen. Für das Studienjahr 2007/2008 gingen 116 Bewerbungen ein. Von diesen Bewerberinnen und Bewerbern wurden 62 Kandidaten ausgewählt, die im März 2007 vor der Auswahlkommission der Europäischen Bewegung Deutschland unter Leitung ihres Vorsitzenden, **Prof. Dr. Rudolf Hrbek**, ihre fachlichen wie auch sozialen Kompetenzen unter Beweis stellen konnten. Am Ende konnten 37 einen Studienplatz bzw. ein Stipendium erhalten und haben im Juni 2008 ihr Studienjahr erfolgreich abgeschlossen.

Am 10. und 11. März 2008 hat die Auswahlkommission für die Auswahl der Studierenden für das Studienjahr 2008 / 2009 getagt und konnte 36 Studierende auswählen.

Das Netzwerk EBD hat 2007 seine Unterstützung der Alumni-Arbeit fortgesetzt. Der Berliner Stammtisch ehemaliger Absolventen hat sich etabliert und wird in deren Eigenregie organisiert. Das Büro des Netzwerks EBD unterstützt bei der Pflege der Adressdatenbank. Darüber hinaus besucht das Netzwerk EBD die Studierenden mindestens einmal pro Studienjahr in Brügge bzw. Natolin. Im Zentrum dieser Treffen stehen allgemeine Fragen zu Studium, aber insbesondere auch Fragen des Berufseinstiegs. Dazu konnte Ende Januar 2008 ein Mitarbeiter der Ständigen Vertretung der BRD bei der EU nach Brügge eingeladen werden, der umfangreiche Informationen zu den EU-Laufbahnen geben konnte.

Um auch in Zukunft hoch ausgebildete deutsche Studierende an das College of Europe zu entsenden, wurden die Werbemaßnahmen intensiviert. Auf Initiative von Studierenden in Brügge wurde im März 2008 ein Informationsabend in der Landesvertretung von Baden-Württemberg in Brüssel organisiert, an dem fast 30 interessierte Praktikanten und junge Mitarbeiter aus Brüssel teilnahmen.

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

4.2 Europäischer Wettbewerb

Das EBD-Projektbüro Bonn (Zentrum für Europäische Bildung) führt seit 1978 in Zusammenarbeit mit den Landesstellen des Europäischen Wettbewerbs in den Bundesländern, den Kultusministerien der Länder und der Europa-Union Deutschland den größten deutschen Schülerwettbewerb (Europäischer Wettbewerb) durch.

Die Beteiligung am *Europäischen Wettbewerb* ist kontinuierlich erfreulich hoch: Im Jahr 2008 beteiligten sich unter dem **Motto „Dialog der Kulturen“ rund 189.000 Schülerinnen und Schülern von 1.844 Schulen**. Die Zahl der Bundespreise, die der Bundesjury des *Europäischen Wettbewerbs* zur Verfügung standen, lag 2008 bei 900. Darunter befanden sich wieder Einladungen zu internationalen Jugendseminaren sowie Preise des Bundestagspräsidenten, der Bundeskanzlerin und der Kultusministerkonferenz. Die Preise wurden vielfach im Rahmen lokaler und regionaler Preisverleihungen, beginnend mit den Europatagen, überreicht.

Seit Unterzeichnung des Verwaltungsabkommens zwischen Bund und Ländern (Veröffentlicht im Amtsblatt der Bundesregierung im Juni 2007) kann der *Europäische Wettbewerb* als langfristig gesichert gelten. Die Finanzierung auf Bundesebene tragen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Auswärtige Amt (AA). Auch die Länder setzen auf der Landesebene ihre Unterstützung fort. Die Amtschefkonferenz bestätigte im Februar 2008 die Einrichtung eines **Lenkungsausschusses**, der die inhaltliche und organisatorische Neuausrichtung des *Europäischen Wettbewerbs* ausarbeiten und umsetzen soll.

Im Februar 2008 richtete das ZEB erneut das Arbeitstreffen von **Europe at School** aus, zu dem 15 Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen zusammen kamen, die den Europäischen Wettbewerb in europäischen Nachbarstaaten organisieren. Im Mittelpunkt der Gespräche standen der Austausch von Informationen, die Beratung über Organisation und Durchführung der **transnationalen Jugendbegegnungen** für Preisträgerinnen und Preisträger sowie die Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem Europarat.

Im Rahmen der deutschen Aktivitäten zum **„Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs“**, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) koordiniert und von der Bundesregierung und der EU gefördert werden, schrieb das ZEB zum Schuljahr 2007/08 den Internetwettbewerb **EU Dialogue Award** (www.eu-dialogue-award.de) aus. Projektgruppen unterschiedlicher Schulen in drei europäischen Ländern waren aufgerufen, gemeinsam eine Webseite zum Thema „Interkultureller Dialog“ im Internet zu präsentieren.

Mehr als 500 Schulen aus 24 Ländern Europas meldeten sich ab Oktober 2007 zur Teilnahme an. Für die Partnerfindung stellte das ZEB eine Online-Datenbank zur Verfügung. Insgesamt entstanden aus 141 Schulen 47 Europäische Projektgruppen zu je drei Teams. Nur 22 interessierte Schulen konnten mangels passender Partner nicht in eine Europäische Projektgruppe vermittelt werden.

Zum 30. April 2008 präsentierten 37 Projektgruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit im Internet. Es folgte eine erste Bewertung der Projekte durch die Teilnehmer selbst; am 31. Mai und 1. Juni 2008 traf sich eine Jury von Experten aus Estland, Deutschland, Finnland, der Slowakei und Slowenien. Die Siegerprojekte und die Kommentare der Juroren sind auf der Webseite www.eu-dialogue-award.de abrufbar.

4.3 Preis Frauen Europas

Seit 1991 wird in Deutschland der Preis Frauen Europas verliehen. Mit diesem Preis werden Frauen für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement geehrt, mit dem sie einen bedeutenden Beitrag zu europäischen Einigung geleistet haben.

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland hat am 30. Oktober 2007 den diesjährigen Preis Frauen Europas – Deutschland an die Journalistin **Inge Bell** verliehen. Vor rund 300 Gästen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft wurde Inge Bell in der Vertretung des Freistaates Bayern in Berlin für ihren Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution und ihren Einsatz für wehrlose Frauen und Mädchen auf dem Balkan ausgezeichnet. Die Slawistin und Osteuropahistorikerin Inge Bell hat sich in ihrer Berichterstattung auf die politische und soziale Entwicklung in Südosteuropa spezialisiert und setzt sich aktiv für die Beseitigung akuter Missstände ein: so nutzt sie ihre vielfältigen Kontakte, um Netzwerke der Hilfe zu knüpfen und Hilfsprojekte für die Schwächsten der osteuropäischen Reformgesellschaften umzusetzen - Frauen und Kinder.

4.4 Aktion Europa

Als institutioneller Partner des Auswärtigen Amtes ist das Netzwerk EBD eng in die **Aktion Europa** der Bundesregierung eingebunden. Die drei Elemente der Aktion Europa sind: Runder Tisch Europakommunikation, Internetportal www.aktion-europa.de und die Verwaltungspartnerschaft zwischen Bundesregierung, Europäischer Kommission und Europäischem Parlament, die auch in kleinteiligen Ausschreibungen Akteure der Zivilgesellschaft zur Einreichung von Projekten auffordert – ein Angebot, für das sich das Netzwerk EBD über viele Jahre eingesetzt hat. Insgesamt stehen der Verwaltungspartnerschaft jährlich rund 700.000 Euro aus Mitteln der Europäischen Kommission zur Verfügung.

Im Rahmen der Aktion Europa veranstaltet das Netzwerk EBD gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt den „**Runden Tisch Europakommunikation**“. Dieses Veranstaltungsformat soll den europapolitischen Dialog mit der Öffentlichkeit stärken. Es dient als Forum zwischen Vertretern von Bund, Ländern, Kommunen, EU-Kommission, Europäischem Parlament und der Zivilgesellschaft, um gegenseitige Standpunkte und Erwartungen zu artikulieren und zu diskutieren.

Der Runde Tisch am 24. Oktober 2007 hat eine umfassende **Evaluierung** der durchgeführten Projekte und Aktivitäten der Aktion Europa vorgenommen. In der Folge hat das Auswärtige Amt das Netzwerk EBD gebeten, bei einer Neuausrichtung des Formats als fester Kooperationspartner zu fungieren. Ziel ist es, den Kreis der Teilnehmer auf zentrale Multiplikatoren zu begrenzen, um tatsächlich einen intensiven und kreativen Dialog zu ermöglichen. Weiter will der Runde Tisch Europakommunikation eine beratende Funktion übernehmen für die Partner der Aktion Europa. Die erfolgreiche Neuauflage des Runden Tisches hat am 25. April 2008 stattgefunden, der nächste ist für den 25. September 2008 zum Thema „**Europawahlkampf 2009**“ geplant.

Beschlossen wurde nach der Evaluierung auch ein **Relaunch des Internetportals** www.aktion-europa.de. Das Netzwerk EBD beriet das Auswärtige Amt in der Konzeptionsphase mit Vorschlägen zum inhaltlichen Angebot und zur technischen Umsetzung. Ziel war es, bestehende Instrumente mit neuen Funktionen zu verbinden. Der Runde Tisch Europakommunikation erhält somit eine vollwertige Onlinepräsenz mit Anmeldeformular für geplante Veranstaltungen, bereits stattgefundenen Runden Tischen werden mit Berichten dokumentiert. Multiplikatoren der Europakommunikation finden inhaltlich gebündelte Linklisten mit wertvollen Informationen und Anregungen für ihre Arbeit. Das Portal wird weiterhin mit dem Online-Veranstaltungskalender **Europatermine.de** verknüpft sein und im Sommer 2008 freigeschaltet. (s. Punkt 4.8).

4.5 PRINCE Korrespondent Europäische Kommission

Das Netzwerk EBD hat im September 2007 die Aufgabe als PRINCE Korrespondent der Europäischen Kommission in Deutschland übernommen. Des „**Programme d'Information du Citoyen Européen (PRINCE)**“ der Europäischen Kommission fördert die Kommunikation mit der Zivilgesellschaft über europapolitische Themen und deren Einbindung in aktuelle Debatten durch Projekte und Maßnahmen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit.

Zusammen mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland wurde zunächst eine Bestandsaufnahme vorgenommen: bestehende Multiplikatorenverteiler wurden abgeglichen, Stärken und Schwächen der bisher betreuten Projekte analysiert und anschließend ein Kommunikationskonzept für die laufenden und ggf. anzupassenden Kommunikationsmaßnahmen erstellt. Zudem wurde die Ansprache der bisherigen Zielgruppen analysiert.

Die im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführte Tätigkeit als PRINCE-Korrespondent umfasst neben Einzelmaßnahmen mehrere Großprojekte:

- **Europa in der Schule/ Europa im Betrieb:** Abgeordnete des Europäischen Parlaments und des Deutschen Bundestags besuchen Schulen und Ausbildungsbetriebe in ganz Deutschland, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sie frühzeitig in die öffentliche Diskussion einzubeziehen. Ziel ist es, den Jugendlichen im persönlichen Gespräch mit engagierten Politikern die Idee eines starken und geeinten Europa nahe zu bringen und ihnen ein Forum für ihre Fragen zu bieten. Bei den Reihen handelt es sich ausdrücklich nicht um eine Form von Partei- oder Wahlveranstaltung – sie sind konsequent überparteilich ausgerichtet.
- **Bürger für Europa:** Die Initiative vereint über 40 Mitglieder aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Religion, die durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag für den europäischen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern leisten. Die „Bürger für Europa“ beteiligen sich als Referenten und Experten bundesweit an verschiedenen Projekten, um die europäische Idee zu erläutern und zu einem Diskurs sowie zur Partizipation anzuregen. Die Mitglieder sind parteipolitisch ungebunden und unabhängig von wirtschaftlichen Einzelinteressen.
- **tonart.E – Reden über Europa:** tonart.E ist eine Veranstaltung, in der europäische Experten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit jungen Menschen diskutieren. Die Veranstaltungen werden vom Medienpartner Deutschlandradio Kultur live übertragen. 2007 tourte die Reihe unter Schirmherrschaft der Landtage durch Deutschland, 2008 liegen Universitäten im Fokus.
- **Jugend kreativwettbewerb „EureVision“:** Der Jugend kreativwettbewerb „EureVision“ aus dem Jahr 2006 soll 2008 in eine neue Runde gehen. Der Vorschlag des Netzwerk EBD sieht eine starke Bündelung dieses Wettbewerbs mit anderen Informations- und Kommunikationsmaßnahmen der Vertretung der Europäischen Kommission vor, um eine höhere Wiedererkennung zu erreichen. Unter einer Dachmarke „Europäische Visionen“ sollen in einem Gesamtkonzept der Kreativwettbewerb, visionäre Persönlichkeiten und Dossiers zu europäischen Zukunftsthemen vereint werden.
- **Onlineportal „Veranstaltungen für den Bürger“:** Viele der im Auftrag der Vertretung der Europäischen Kommission verantworteten Projekte und Maßnahmen verfügen entweder über gar keine oder nur über veraltete Onlineauftritte. Aus diesem Grund konzipierte das Netzwerk EBD ein neues Onlineportal. Ziel ist es, die vorhandenen Dialog- und Informationsformate (u.a. „Mitreden über Europa“, „tonart.E“, „Bürger für Europa“ etc.) auf einer Webseite zu bündeln. Das Onlineportal wird ein eigenes Webdesign erhalten und über ein Content Management System redaktionell betreut. Geplant ist ebenfalls eine Anbindung von Europatermine.de.

4.6 Speak-up-Europe Plan D

Die europaweite Kampagne „**Speak Up Europe**“ wurde ins Leben gerufen, um den Austausch über die Zukunft der Europäischen Union zu erleichtern. Im Rahmen des „Plan D für Demokratie, Dialog und Diskussion“ der Europäischen Kommission werden die zahlreichen Meinungen und Anliegen der europäischen Bevölkerung zu verschiedenen Themen eingeholt und gebündelt.

In Deutschland wurde die Kampagne 2007 unter dem Namen „**Speak Up Europe | Menschen bilden Europa**“ vom Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland sowie der Mitgliedsorganisationen **Europa-Union Deutschland** und ihrem Jugendverband **Junge Europäische Föderalisten** durchgeführt.

In bundesweit mehr als 50 Veranstaltungen (unter Federführung der Europa-Union Deutschland), darunter zwei kontroversen **Rededuellen** zur Zukunft Europas, sechs regionalen zielgruppenspezifischen **Seminaren** zum Nutzen Europas und einer abschließenden zweitägigen Bürgerkonferenz wurden rund 10.000 Bürgerinnen und Bürger nach ihrer Meinung und ihren Erwartungen zur Zukunft Europas gefragt. Ihre Meinungen und Erwartungen wurden in einem **Forderungskatalog** aufbereitet. Das Generalsekretariat des Netzwerk EBD leistete personelle Unterstützung bei Konzeption, Planung und Umsetzung der Rededuelle und der regionalen Seminare.

Das Netzwerk EBD war verantwortlich für die **allgemeine Öffentlichkeitsarbeit**, die Vernetzung der Aktivitäten sowie den Betrieb des **Internetportals** www.menschen-bilden-europa.de. Zentrales Element war ein interaktives Weblog, das als Startseite fungierte und über das die einzelnen Veranstaltungen der Projektpartner Europa-Union Deutschland und JEF angekündigt wurden. Nach Abschluss der Einzelveranstaltungen wurden Kurzberichte mit Fotos online gestellt. Die Realisierung als **Weblog** folgte der Idee, den Teilnehmern auch nach der Veranstaltung die Möglichkeit zu geben, einen Kommentar zu hinterlassen oder mit anderen Teilnehmern weiter zu diskutieren.

Das Internetportal mit den aufgezeichneten Rededuellen und Bürgermeinungen bleibt bis zum Jahresende 2008 online, wodurch ein Rückblick auf die Kampagne ermöglicht wird. Auch der Forderungskatalog der Bürger wird zum Download weiter bereitgehalten.

4.7 Schaustelle Europa

Das Netzwerk EBD hatte im Rahmen einer Ausschreibung der „Aktion Europa“ 2007 den Zuschlag für eine bundesweite Informationskampagne erhalten. Im Rahmen des Projekts wurde Europa sichtbar gemacht und schon Erreichtes präsentiert. Gleichzeitig wurde durch den Namen auch klar, dass es sich bei der europäischen Einigung um einen Prozess handelt, der nie abgeschlossen ist. Deswegen war es ebenso Ziel der **Schaustelle Europa**, Perspektiven aufzuzeigen und Wege für die Zukunft zu skizzieren.

Dies geschah durch unkonventionelle Veranstaltungen an ungewöhnlichen Stellen, die eng mit Europa verknüpft und verbunden sind. Von Mai bis August 2007 fanden bundesweit 20 Schaustellen Europa statt. Partner waren 15 Mitgliedsorganisationen des Netzwerks EBD. Es konnten folgende Veranstaltungen realisiert werden:

- 10.05.2007 Gemeinsame Zukunft Deutschlands und Polens in Europa (JEF Thüringen)
- 31.05.2007 Was tut Europa für die Umwelt? (Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt)
- 06.06.2007 Forschungsraum Europa (IPA)
- 11.06.2007 Frieden durch Partnerschaft (Europäische Bewegung Bayern)
- 16.06.2007 Zukunft der Regionalpolitik in der EU (Gustav-Stresemann-Institut)
- 20.06.2007 Schauspiel Europa (JEF Sachsen)

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

25.06.2007	EU-Förderprojekte (Europäische Bewegung Sachsen)
02.07.2007	Europa unter den Sternen (IPA)
07.07.2007	Europa an den Landesgrenzen (JEF Saarland)
11.07.2007	Zeit-Raum Europa (Europa-Zentrum Baden-Württemberg)
13.07.2007	Mobilität für Azubis (JEF Würzburg)
19.07.2007	Europa fördert Weiterbildung und Mobilität (EB Thüringen)
20.07.2007	Beschäftigungspolitik mit europäischer Unterstützung (EB Thüringen)
27.07.2007	Europa in Fahrt (Europa-Zentrum Baden-Württemberg)
30.07.2007	Jugend und Arbeit in Europa (Europa-Zentrum Berlin Brandenburg)
08.08.2007	Ich, Europa! (Junge Europäische Bewegung Berlin Brandenburg)
10.08.2007	EU Bildungs- und Austauschprogramme (Gustav-Stresemann-Institut)
27.08.2007	Autokauf in Europa (Europäische Bewegung Schleswig-Holstein)
28.08.2007	Guten Morgen Europa! (RKW)
31.08.2007	Was finanziert Europa? (Steinbeis Europa-Zentrum)

4.8 Europatermine.de

Der Online-Veranstaltungskalender www.europatermine.de, für den das Netzwerk EBD seit September 2006 die Trägerschaft übernommen hat, konnte 2007 bundesweit etabliert werden. Durch eine Projektunterstützung des **Auswärtigen Amtes** im Rahmen des Onlineportals www.aktion-europa.de konnte die Partnerschaft ausgebaut werden und das Netzwerk EBD war in der Lage, den Dienst personell ausreichend zu besetzen und so eine kontinuierliche Bekanntmachung europarelevanter Termine zu gewährleisten. Für das Jahr 2008 ist das Generalsekretariat der Jungen Europäischen Föderalisten mit der Durchführung betraut.

Der Veranstaltungskalender steht allen Multiplikatoren der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung ihrer Aktivitäten offen. Die Bekanntgabe der Termine erfolgt über die Webseite, über einen nach Bundesländern auswählbaren Newsletter und über den **RSS-Feed**. Letzterer lässt sich auf jeder beliebigen Webseite einbinden und zeigt maßgeschneiderte Termine an, spezifiziert nach Bundesland, Organisation und inhaltlichem Zuschnitt (Bildung, Politik, Kultur etc.). Der RSS-Feed läuft derzeit auf den Internetauftritten des Netzwerk EBD, der Europa-Union Deutschland und einzelner ihrer Landesverbände sowie der Jungen Europäischen Föderalisten. Er wird darüberhinaus auf dem Internetportal www.aktion-europa.de eingebunden und steht interessierten Mitgliedsorganisationen im Netzwerk EBD zur Verfügung.

5 Internationales Netzwerk der Europäischen Bewegung

Das Netzwerk EBD ist der „deutsche Rat“ der internationalen Europäischen Bewegung. Seine Ursprünge liegen unmittelbar in der Nachkriegszeit. Vor 60 Jahren trafen sich zum ersten Mal Visionäre und Pragmatiker unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen auf dem Kongress in Den Haag um Ihre Ideen für Europa zu formulieren. Die Europäische Bewegung war geboren und wollte diese Idee „Europa“ umsetzen mit dem großem Ziel, Friede, Freiheit, Demokratie und Wohlstand für die Menschen zu schaffen.



60 Jahre später traf sich die Europäische Bewegung am 23./24. Mai 2008 wieder mit der Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungsträgern, um gemeinsam über die zukünftigen Herausforderungen Europas zu diskutieren. Das Netzwerk EBD hat das Event umfassend beworben und war mit Vertreterinnen und Vertretern zahlreicher Mitgliedsorganisationen vertreten.

Die Europäische Bewegung International besteht heute aus über 40 nationalen Räten und mehr als 20 internationalen Mitgliedsorganisationen. Gemeinsam versuchen sie als europaweites Netzwerk die europäische Integration auf unterschiedlichen Feldern zu fördern.

Das Netzwerk EBD ist vor allem durch Jo Leinen MdEP (Vize-Präsident) vertreten, desweiteren im Executive Bureau durch Bernd Hüttemann und Dr. Ernst Piehl. Mitglieder im Steering Committee sind zusätzlich Katharina Erdmenger (DGB) und Dr. Jochen Grünhage (DSGV). Die starke Präsenz schlägt sich auch im jährlichen Beitrag nieder: das Netzwerk EBD zahlt den höchsten Mitgliedsbeitrag aller Mitgliedsorganisationen an die internationale Ebene (14.400 EUR). Diese Mittel dienen vor allem der Arbeit des Brüsseler Büros, das seinen Tätigkeitsschwerpunkt bei der Kampagnen- und Projektarbeit sieht und insbesondere bei der Akquise und Abwicklung der Plan-D-Kampagne **Speak-up-Europe** sehr erfolgreich ist. Davon konnte auch das Netzwerk EBD profitieren. (s. Punkt 4.6)

Zweimal im Jahr treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aller Mitgliedsorganisationen und nationaler Räte zu einem **Federal Council** – in der Regel in dem Land, welches die EU-Ratspräsidentschaft inne hat.

Vom 29.-30. Juni 2007 richtete das Netzwerk EBD den Federal Council in Berlin aus. Über 80 Delegierte aus über 30 Ländern kamen in der Bundeshauptstadt zusammen, um die Eckpunkte der internationalen Arbeit zu diskutieren und zu beschließen. Der Hauptteil des Federal Council fand in Räumen des Paul Löbe-Haus des Deutschen Bundestages statt, was durch eine Sondergenehmigung möglich wurde.

Eröffnet wurde das Federal Council durch den EBD-Präsidenten Dr. Dieter Spöri und den internationalen Präsidenten Pat Cox im Auswärtigen Amt. Dort fand zum Auftakt ein umfassendes **internationales EU-Briefing** durch Regierungsvertreter Deutschlands, Portugals und Sloweniens statt. Über 300 internationale Teilnehmer konnten die Arbeitsweise des Netzwerks EBD und eines seiner erfolgreichen Module des KEV-Konzepts nicht nur kennen lernen, die Slowenische Ratspräsidentschaft hat sogleich die Durchführung eigener EU-De-Briefings während der Präsidentschaft ange-regt und umgesetzt. (s. Punkt 3.2)

Attraktive, moderne und relevante Veranstaltungsformate, Vernetzung wichtiger EU-Akteure und aktive Einbindung von (Mitglieds-)Organisationen sind Schlüsselaktivitäten, die für eine erfolgreiche Reform etablierter Organisationen nötig sind. Die **Europäische Bewegung International** hat sich im vergangenen Jahr einen ambitionierten **Reformprozess** gestartet, der vom Netzwerk Europäische Bewegung stark unterstützt wird – auch aufgrund der eigenen Erfahrungen aus den Jahren

2004/2005. Aus Sicht der EBD ist es entscheidend, dass die internationale Ebene sich breiter in der europäischen Zivilgesellschaft aufstellt und gleichzeitig attraktiver für neue Mitgliedsorganisationen wird. Ziel ist es, die großen internationalen proeuropäisch agierenden Organisationen besser in das internationale Netzwerk einzubinden - ähnlich dem Modell des Netzwerks EBD. Nur über diesen Weg können schwächere nationale Räte und die grenzüberschreitende Integration gefördert werden.

Der Reformprozess wurde auf dem Federal Council im Juni 2007 in Berlin gestartet. Nach einem schwierigen Start hat unter deutscher Beteiligung eine eigens eingesetzte Reformgruppe einen sehr viel versprechenden Entwurf eines Reformpaketes verfasst. Dieser wird aller Voraussicht nach im September 2008 einschließlich notwendiger Satzungsänderungen von einem außerordentlichen Federal Council beschlossen.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Allgemein findet die Öffentlichkeitsarbeit über die „interessierte“ Öffentlichkeit statt, also über die umfangreiche Datenbank des Netzwerks EBD. Diese hat mittlerweile rund 20.000 Datensätze mit allen wichtigen Ansprechpartnern deutschlandweit und auf europäischer Ebene.

Die Pressearbeit hat in der zurückliegenden Zeit eine geringere Rolle gespielt, da die politische Kommunikation des Netzwerks EBD stärker auf die Interessengruppen, die politischen Institutionen sowie alle EU-Akteure allgemein gerichtet war. Mit der gewachsenen Position des Netzwerks EBD wird sich in Zukunft die Pressearbeit intensivieren, da auch die Aufmerksamkeit der Medien gegenüber dem Netzwerk EBD gestiegen ist. Der Fokus soll hier auf Online-Medien gelegt werden.

6.1 Medien- und Pressearbeit

Das Netzwerk EBD hat 2006 und 2007 eine Reihe von Pressemitteilungen herausgegeben, die von den Medien auch aufgegriffen wurden. Zudem besteht seit 2005 eine Medienpartnerschaft mit dem Informationsportal EurActiv in Brüssel. So erscheinen aktuelle Nachrichten auf der Website des Netzwerks EBD und auch der Newsletter ist seit Juni 2006 mit einer Reihe von aktuellen Europa-News ergänzt.

6.1.1 Interview mit Dr. Dieter Spöri, dbb europathemen

Die Online-Newsletter der Mitgliedsorganisation deutscher beamtenbund und tarifunion dbb hat in seiner Maiausgabe 2008 ein Interview mit Präsident Dr. Dieter Spöri durchgeführt. Themenschwerpunkte waren die Arbeit des Netzwerks EBD, die Einbindung von Interessengruppen in die Europa-Kommunikation und die Frage nach der stärkeren Verankerung von Europa in der Gesellschaft wie z.B. durch Bildung.

6.1.2 College of Europe

Das Angebot, am College of Europe in Brügge Natolin zu studieren ist immer wieder für die Medien von Interesse. So wurde 2007/2008 im Handelsblatt, dem Tagesspiegel, jetzt.de (Jugendmagazin der Süddeutschen Zeitung), Junge Karriere sowie bei der Deutschen Welle über das Studienprogramm berichtet.

6.1.3 Preis Frauen Europas – Deutschland

Gleiches gilt für die Verleihung des Preises Frauen Europas – Deutschland. Insbesondere Fachmedien und regionale Medien nehmen den Preis wahr. Da die Preisträgerin 2007 Inge Bell selbst Journalistin ist, konnte eine hohe Medienpräsenz erreicht werden. Dazu gehörten TV-Beiträge, eine Reihe von Hörfunkinterviews und Zeitungsartikel.

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

6.2 Internet

Der Internetauftritt ist von zentraler Bedeutung für die Presse- und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks EBD. Hier spiegeln sich sämtliche Aktivitäten wider, die wiederum untereinander so verbunden werden, dass das Gesamtkonzept erkennbar wird.

Im Sommer / Herbst 2007 hat eine umfangreiche Überarbeitung der Seiten stattgefunden inklusive komplettem neuen Layout. Die Reaktionen von Mitgliedsorganisationen wie auch anderer Gruppen und Medien war durchweg positiv. Eine klare Struktur der Inhalte wird gepaart mit einer intensiven Verlinkung innerhalb der Seiteninhalte. Auf diese Weise können Besucher der Seite zwischen den unterschiedlichen Inhalten „surfen“ und erhalten so einen guten Eindruck der konzeptionellen Verbindung der unterschiedlichen Arbeitsbereiche.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Überarbeitung des Bereichs „Aktivitäten & Projekte“ gelegt mit dem Kernbereich „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“. Auch dies ist folgerichtig, durch die Ausweitung der Arbeit in diesem Bereich (s. Punkt 3).

Die Zugriffszahlen haben sich entsprechend entwickelt: waren es im ersten Halbjahr 2007 im Schnitt rund 3.000 Besucher pro Monat, pendelt die Zahl seit Herbst 2007 konstant zwischen 4.000 und 5.000 Besuchern monatlich.

6.3 Publikationsformate

6.3.1 europa:bewegen (Newsletter)

europa:bewegen ist ein regelmäßiger Newsletter des Netzwerks Europäische Bewegung, der Informationen zur Arbeit des Netzwerks EBD sowie aktuelle Europa-Nachrichten der Mitgliedsorganisationen enthält. Seit 2008 ist dieser noch knapper gefasst, wird als e-mail-Text versandt und verweist auf die ausführlichen Artikel auf der Webseite des Netzwerks EBD. Auf diese Weise verzichtet das Netzwerk EBD auf große Datenmengen im e-Mail Versand und sorgt für höhere Besuchszahlen auf der Webseite.

Versandt wird der Newsletter über den Verteiler des Netzwerks EBD an rund 8.000 Empfänger. Von Sommer 2007 bis Sommer 2008 sind sechs Ausgaben erschienen.

6.3.2 EU-in-BRIEF (Online-Paper)

EU-in-BRIEF ist eine Dokumentation von wichtigen Veranstaltungen, ein Hintergrundpapier. Auf vier bis acht Seiten erscheint EU-in-BRIEF als online Paper. 2007 und 2008 sind bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

Ausgabe 07-3: EU-Analyse: Grünbuch Marktwirtschaftliche Instrumente für umweltpolitische und damit verbundene politische Ziele

Juli 2007: Christoph Linden

Ausgabe 07-4: EU-Analyse: Grünbuch Biogefahrenabwehr

Oktober 2007: Bernd Hüttemann, Michael Hacker

Ausgabe 07-5: EU-Analyse: Überprüfung des EU-Haushaltes

Oktober 2007: Bernd Hüttemann, Doreen Tharann

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

6.3.3 Europa: bewegen (Selbstdarstellung)

Im Sommer 2007 wurde die handliche Selbstdarstellung des Netzwerks EBD neu aufgelegt. Auffällig: die grundlegenden Punkte wie Ausrichtung und Schwerpunkte der Arbeit musste nicht überarbeitet werden, was bedeutet, dass das strategische Konzept „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ für die Arbeit des Netzwerks EBD nachhaltig und tragfähig ist.

6.3.4 Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft

Zur deutschen Ratspräsidentschaft hat das Netzwerk EBD erstmalig einen DIN A 2 Wandkalender mit allen relevanten Terminen herausgegeben, der ausgesprochen erfolgreich war. In Kooperation mit der Mitgliedsorganisation **Deutsche Post World Net** hat das Netzwerk EBD im Juni 2007 erstmals zur **portugiesischen** EU-Ratspräsidentschaft eine zweisprachige Übersicht der wichtigsten Termine veröffentlicht, eine Kooperation, die erfreulicherweise 2008 für die **slowenische** wie auch für die **französische** EU-Ratspräsidentschaft fortgesetzt werden konnte.

6.4 Nachrichten der Mitgliedsorganisationen

Im zurückliegenden Jahr haben die Mitgliedsorganisationen im Netzwerk EBD eine Vielzahl von Informationen und Nachrichten auf der Webseite veröffentlicht. Sie spiegeln in besonderem Maße die europapolitische Arbeit des Netzwerks EBD wider. Ziel für die kommenden Jahre ist es, gerade diesen Bereich auszubauen – mit einem großen Mehrwert für die Mitgliedsorganisationen selbst, wie auch für die Öffentlichkeit, die so einen breiteren Überblick über die Europa-Kommunikation in Deutschland erhält. Das Netzwerk EBD hat eine eigene Mailadresse eingerichtet, an die Mitgliedsorganisationen ihre Nachrichten direkt senden können: europaredaktion@europaeischebewegung.de

7 Organisation

7.1 Mitgliederversammlung 2007

Die Mitgliederversammlung 2007 fand am 25. Juni bei der Mitgliedsorganisation **deutscher beamtenbund und tarifunion** statt. Es hat sich bewährt, dass die Mitgliederversammlung stets nach den EU-De-Briefing terminiert wird. Die enge Verzahnung zwischen den richtungsweisenden EU-Gipfeltreffen mit der anschließenden zeitnahen Diskussion zwischen den Interessengruppen und der Bundesregierung gibt den Mitgliederversammlungen der Europäischen Bewegung einen festen Platz in der Europapolitik in Deutschland.

Die Mitgliederversammlung 2007 konnte eine sehr erfolgreiche Bilanz der vergangenen 12 Monate vorgelegen. Die erfolgreiche politische und kommunikative Arbeit des Netzwerks EBD hatte im Umfeld der Interessengruppen und Zivilgesellschaft offensichtlich für Aufmerksamkeit gesorgt. 23 Organisationen, Unternehmen, Verbände, Initiativen und Institute, hatten bis zur Mitgliederversammlung Antrag auf Mitgliedschaft. Die Mitgliederversammlung bestätigte die Aufnahme. Das Netzwerk wuchs um 20 Prozent in einem Jahr – der größte Zuwachs innerhalb der letzten 20 Jahre. In der Diskussion wurde die Arbeit des Vorstandes und des Generalsekretariates positiv bewertet.

Eine längere politische Diskussion nahmen noch einmal die Ergebnisse des Europäischen Rates und die Rolle der EBD in der Europa-Kommunikation auf.

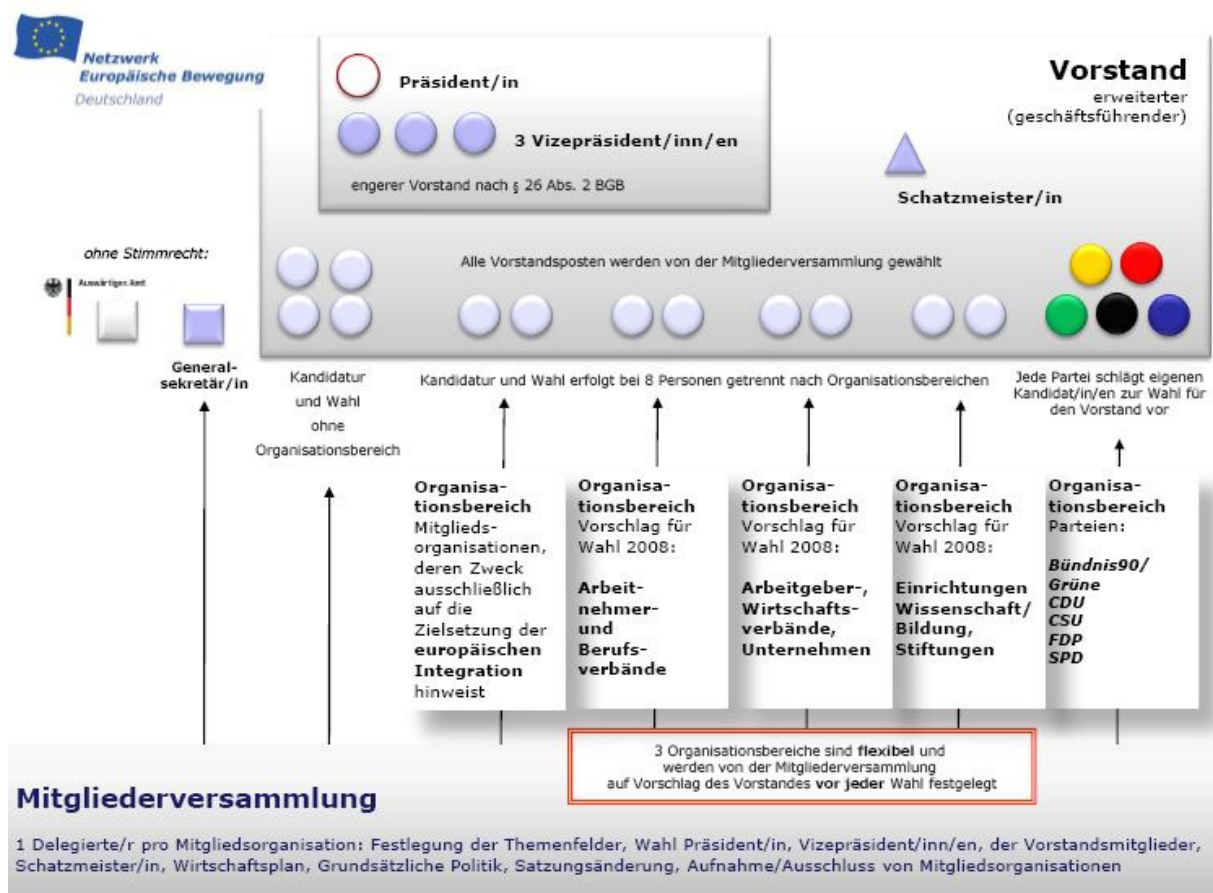
Für 2008 wurden folgende Punkte als Prioritär dargestellt:

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

- Mehr strukturierter Dialog der deutschen Interessengruppen im Bereich Europapolitik
- EU-Monitoringsystem
- Verbesserte Rückkopplung der Ergebnisse der Module der EBD
- Internationalisierung/Regionalisierung
- Report zum Stand der Europäisierung Deutschlands
- Vorbereitung Europa-Wahlen 2009

In einer Nachwahl wurde als SPD-Vertreter im Vorstand **Felix Porkert** für **Dr. Franz Schauff** bestimmt.



7.2 Vorstandsarbeit

Der Vorstand leitet verantwortlich die Geschäfte des Vereins. Er besteht aus insgesamt 22 Personen inklusive dem Präsidenten, drei Vize-Präsident/innen, dem Schatzmeister sowie zwölf weiteren Mitgliedern, die aus unterschiedlichen Organisationsbereichen kommen, die die breite Mitgliederstruktur der Europäischen Bewegung Deutschland widerspiegeln.

Seit 2006 hatte der Vorstand die folgenden **Mitglieder**: Präsident: **Dr. Dieter Spöri**, Minister a.D.; Vizepräsidenten: **Peter Altmaier MdB**, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, **Axel Schäfer MdB**, **Dr. Michael Schreyer**, Mitglied der Europäischen Kommissi-

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

on a.D.; Schatzmeister: **Dr. Franz Schoser**; Vorstandsmitglieder: **Dr. Rebekka Göhring**, Heinrich-Böll-Stiftung; **Markus Hipp**, MitOst; **Dr. Peter Spary**, Deutsch-Ungarische Gesellschaft; **Christian Wenning**, Junge Europäische Föderalisten; Organisationsbereich Gewerkschaft/Berufsständische Verbände: **Claus Matecki**, DGB - Deutscher Gewerkschaftsbund, **Heinz Ossenkamp**, dbb beamtenbund und tarifunion; Organisationsbereich Wirtschaft/Unternehmen: **RA Peter Hahn**, Deutscher Brauer-Bund; **Thomas Ilka**, DIHK - Deutscher Industrie- und Handelskammertag; Organisationsbereich Wissenschaft, Bildung, Stiftungen: **Dr. Barbara Lippert**, Institut für Europäische Politik; **Prof. Dr. Eckart Stratenschulte**, Gesellschaft der Europäischen Akademien; Organisationsbereich "Zielsetzung europäische Integration": **RA Ernst Johansson**, Europa-Union Deutschland; **Dr. Dieter-L. Koch MdEP**, Europäische Bewegung Thüringen. Organisationsbereich Parteien: **Edith Müller**, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, **Michael Gahler MdEP**, CDU, **Prof. Ursula Männle MdL**, Ministerin a.D., CSU, **Horst Meierhofer** MdB, FDP, **Frank Schauff** (bis Juni 2007), ab Juni 2007: **Felix Porkert**, SPD. Zusätzlich zum Vorstand werden **Peter Tempel**, **Peter Schoof** und **Matthias Löhr** vom Auswärtigen Amt, **Dr. Gerhard Sabathil** (ab Juni 2008 kommissarisch **Dietlind Jehring**) als Vertreter von der Europäischen Kommission, sowie die deutschen Vertreter in der internationalen Europäischen Bewegung (**Dr. Katharina Erdmenger** (DGB), **Dr. Ernst Piehl** und **Dr. Jochen Grünhage** (DSGV)) eingeladen.

Der Vorstand tagt in der Regel viermal im Jahr. Eine Sitzung findet unmittelbar vor der Mitgliederversammlung statt. Ferner werden regelmäßig elektronische Abstimmungen durchgeführt.

Während der ersten Sitzung des Jahres 2007 konnte der Vorstand am **30. März 2007** die Assoziierung der folgenden Organisationen beschließen: Celesio AG, Deutsche Landesgruppe der International Federation of the Phonographic Industry e.V., ESTA Bildungswerk gGmbH, Europa-FELS e.V., Europainstitut Klaus Mehnert Kaliningrad, MAN AG Büro Berlin, NRW. Bank. Inhaltliche Themen waren die Auswirkungen der Berliner Erklärung, die Fortentwicklung des Konzeptes – Europakommunikation & Europäische Vorausschau (Internationalisierung – Zusammenarbeit mit EMI), EU-Debriefings auf Landesebene, ferner Europäischer Wettbewerb, Mitgliederversammlung und Federal Council Ende Juni 2007.

Am **22. Juni 2007** stand die Vorstandssitzung im Zeichen der Mitgliederversammlung. Themen waren neben der Vorbereitung der Sitzung vor allem die möglichen Ergebnisse des Europäischen Rates, der ganz im Zeichen der Rettung der Kernbereiche des Verfassungsvertrages stand.

Die erste Sitzung des Vorstandes nach der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2007 fand am **16. November 2007** statt. Nach einer intensiven politischen Analyse gemeinsam mit Vertretern des Auswärtigen Amtes und der Europäischen Kommission hat der Vorstand vor allem die zukünftige Europapolitik, insbesondere den Ratifikationsprozess und vor allem Optionen der französischen Ratspräsidentschaft analysiert.

Schwerpunkt der inhaltlichen Beratung waren die Ausrichtung der Arbeit des Netzwerks EBD auf die Europawahl 2009. Der Vorstand fasste einen Beschluss mit dem Titel "Europa gemeinsam kommunizieren - Für eine nationale Kommunikationsstrategie zu Europa", in dem die bisherige Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung zur Europapolitik positiv bewertet wird, aber darüber hinaus vor allem breitere und nachhaltigere Anstrengungen im Bereich der Politischen Kommunikation eingefordert werden.

Der Vorstand sprach sich besonderes dafür aus, dass Entscheider vermehrt zu ihrer Verantwortung in der Europapolitik stehen müssten. Es reiche nicht aus, lediglich pro-europäische Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Die Kommunikation europäischer Politik müsse schon am Anfang der Politiksetzung stehen. Entscheidend sei für das Netzwerk eine konsequente und kohärente Verbündetenstrategie insbesondere mit jenen Organisationen und Institutionen, die europäische Gesetze lancieren und beschließen.

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

Vor allem forderte der Vorstand partnerschaftliche Anstrengungen aller EU-Akteure, die Kommunikation zu verbessern. Der Vorstand lobte ausdrücklich die Fortschritte, die durch den Runden Tisch des Auswärtigen Amtes und die Verwaltungspartnerschaft zwischen Bundesregierung, Europäischer Kommission und Europäischem Parlament im Bereich Europakommunikation gerade auch während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft erzielt worden seien. Ferner startete der Vorstand ein „Offenes Arbeitspapier“ zur Europawahl 2009. Der Vorstand des Netzwerks bittet dabei die Bundesregierung, alle Möglichkeiten ausschöpfen, Informationsmaßnahmen zur Erhöhung der Wahlbeteiligung zu initiieren und zu unterstützen. Das Netzwerk EBD fordert darüber hinaus die politischen Parteien dazu auf, einen europäischen Wahlkampf für europäische Spitzenkandidaten zu führen und die Europawahl 2009 nicht für innenpolitische Scharmützel zu missbrauchen. Auch sollte die Parteienfinanzierung, die anhand der Ergebnisse der Europawahl vom Steuerzahler gezahlt wird, nicht für rein nationale Wahlkampfmaßnahmen ausgegeben werden. Themen waren auch die Fortentwicklung des Konzeptes Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau um EU-De-Briefings zu Fachräten und die neue EU-Vorausschau. Der Vorstand beschloss die Assoziierung von 4 weiteren Organisationen: The European Council on Foreign Relations - ECFR (Büro Berlin), Burson-Marsteller GmbH, HKI Industrieverband e.V., Verband der Backmittel- und Backgrundstoffhersteller e.V.

Auf seiner Sitzung am **20. Mai 2008** konnte der Vorstand neue assoziierte Mitglieder aufnehmen: ADAC Präsidialbüro Berlin, Bund Deutscher Kriminalbeamter, Bundesverband Investment und Asset Management e.V., Deutscher Führungskräfteverband ULA, Deutscher Kulturrat e.V., E-Plus GmbH & Co. KG, Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA), Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe. Inhaltlich befasste sich der Vorstand vor allem mit den Europawahlen 2009. Gast zum Thema war **Dr. Klaus Löffler**, Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlamentes. Der Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt **Peter Tempel** diskutierte mit dem Vorstand über die Entwicklungen im Ratifizierungsprozesses und die Themen des kommenden Europäischen Rates.

7.3 Mitgliedsorganisationen

Der positive Mitgliedertrend von 2006 hat sich 2007/2008 fortgesetzt. Die Mitgliederversammlung nahm 2007 folgende Organisationen auf:

- **Deutsche Post AG**
- **Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten**
- **VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz**
- **Verbraucherzentrale. Bundesverband**
- **BASF AG**
- **Deutsche Telekom AG**
- **Umweltstiftung WWF Deutschland**
- **NRW. Bank**
- **Celesio AG**
- **Europainstitut Klaus Mehnert – Kaliningrad**
- **Deutsche Landesgruppe der IFPI e.V.**
- **Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft**
- **ESTA Bildungswerk gGmbH**

- **MAN AG**
- **Europa-FELS e.V.**
- **Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.**
- **Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer**
- **Bundesverband des Deutschen Versandhandels e.V. - bvH**
- **WBA Sozialer Bundesverband Wirtschaft-Bildung-Arbeit - Europäischer Wirtschaftskonvent Deutschland e.V.**
- **Initiative "Europa eine Seele geben" Stiftung Zukunft Berlin**
- **Verband Forschender Arzneimittelhersteller**
- **Hauptverband des Deutschen Einzelhandels**
- **Hertie School of Governance**

Der Vorstand assoziierte seit der Mitgliederversammlung 2007 die folgenden Organisationen:

- **The European Council on Foreign Relations - ECFR (Büro Berlin),**
- **Burson-Marsteller GmbH,**
- **HKI Industrieverband e.V.,**
- **Verband der Backmittel- und Backgrundstoffhersteller e.V.**
- **ADAC Präsidialbüro Berlin,**
- **Bund Deutscher Kriminalbeamter,**
- **Bundesverband Investment und Asset Management e.V.,**
- **Deutscher Führungskräfteverband ULA,**
- **Deutscher Kulturrat e.V.,**
- **E-Plus GmbH & Co. KG,**
- **Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA),**
- **Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe**

Der **Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V.** hat im Juni 2007 einen Antrag auf Mitgliederschaft gestellt.

Bis zur Mitgliederversammlung 2007 waren ausgetreten:

- Deutscher Frauenring
- Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge
- Auslandsgesellschaft NRW

Seit der Mitgliederversammlung 2007 sind ausgetreten:

- Europäische Akademie Hessen
- Bayerische Siedlervereinigung
- Europäische Siedlervereinigung

Es besteht ein sehr enger Zusammenhang zwischen den zunehmend fachspezifischen Angeboten des Netzwerks EBD für seine Mitglieder. Die Ausweitung der EU-De-Briefings auf Fachministerräte erlaubt eine spezifische Ansprache an Organisationen, ohne dabei die große europapolitische Linie aus dem Auge zu verlieren. Exemplarisch wird dies insbesondere am EU-De-Briefing zur Ratsformation Bildung, Jugend und Kultur. Ein Fachministerrat, der im Bereich der Gesetzgebung einflusslos, gibt allerdings wichtige Impulse für die grenzüberschreitende Bildungs-, Jugend- und Kulturpolitik. Gleichzeitig wird die enge Verzahnung der EU-Medienpolitik mit der Wirtschaftspolitik deutlich.

Das Netzwerk EBD baut Brücken zwischen den unterschiedlichsten Mitgliedsorganisationen und sucht den Gesamtzusammenhang der Europapolitik aufzuzeigen und wird damit zunehmend für die Fachpolitik neuer Mitgliedsorganisationen attraktiv.

7.4 Landeskomitees

Die Zusammenarbeit mit den **Landeskomitees** im Netzwerk EBD wurde im vergangenen Jahr fortgesetzt und weiter belebt. Seit Jahresbeginn 2008 steht mit Michael Hacker ein Ansprechpartner im Generalsekretariat zur Verfügung, der die regionalen Aktivitäten des Netzwerks koordiniert.

Zunächst wurde ein erneuter Überblick über die Aktivitäten und die organisatorischen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Ländern erstellt. Es zeigt sich, dass bei den Landeskomitees weiterhin große Unterschiede bestehen hinsichtlich finanzieller Ausstattung, Anbindung an die Landespolitik und Zielgruppenansprache.

Das Generalsekretariat hat sich daher auf eine bilaterale Zusammenarbeit konzentriert und einzelne Landeskomitees gezielt unterstützt. So hat die **Europäische Bewegung Brandenburg** in der ersten Jahreshälfte einen Neuanfang unternommen. Nach dem Rückzug eines Teils des bestehenden Vorstands wurde am 16. April 2008 ein neuer Vorstand mit einem neuen Präsidenten (Heinz-Egon **Müller** vom **dbb beamtenbund und tarifunion** Landesbund Brandenburg) gewählt, wodurch der Fortbestand der Europäischen Bewegung Brandenburg gesichert werden konnte.

Diese Neubelebung des Landeskomitees wurde nicht nur vom Generalsekretariat unterstützt, sondern insbesondere durch das Engagement der **Staatskanzlei in Potsdam**. Durch diese Kooperation wurde im Vorfeld der Neuwahlen eine gemeinsame Veranstaltung mit Interessengruppenvertretern organisiert, bei der Staatssekretär Dr. Gerd **Harms** und Michaela **Schreyer**, Vizepräsidentin der EBD, für eine verbesserte europapolitische Kommunikation in Brandenburg warben. Auf diese Weise sollen in Zukunft gemeinsam Strategien und Konzepte entwickelt werden, um die europapolitisch relevanten Interessengruppen im Land anzusprechen.

7.4.1 Aktivitäten und Projekte 2007/2008

Am 23. November 2007 hat die **Europäische Bewegung Baden-Württemberg** als erstes Landeskomitee ein **EU-De-Briefing** durchgeführt. In Kooperation mit dem Staatsministerium wurden Interessengruppen über die Ergebnisse des Europäischen Rats in Lissabon informiert. Der große Erfolg dieser Veranstaltung führte zu einer zweiten EU-De-Briefing am 18. Dezember 2007. Dieses Beispiel zeigt, dass Teile des Konzeptes „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ auch auf Landesebene anwendbar sind. Deshalb bietet das Generalsekretariat den Landeskomitees auch zukünftig Unterstützung an, in Ihrem Land innovative Instrumente der Europakommunikation zu entwickeln und anzuwenden.

Einige Landeskomitees haben sich in 2007 mit eigenen Veranstaltungen an der Reihe **Schaustelle Europa** beteiligt, die im Rahmen der Verwaltungspartnerschaft der Aktion Europa vom Netzwerk EBD durchgeführt wurde (s. Punkt xx). Diese Landeskomitees haben sich beteiligt:

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

- 27.08.2007 Europäische Bewegung Schleswig-Holstein: Autokauf in Europa
- 19.07.2007 Europäische Bewegung Thüringen: Weiterbildung und Mobilität in Europa
- 20.07.2007 Europäische Bewegung Thüringen: Regionale Beschäftigungspolitik mit europäischer Unterstützung
- 25.06.2007 Europäische Bewegung Sachsen: EU-Förderprojekte
- 11.06.2007 Europäische Bewegung Bayern: Frieden durch Partnerschaft
- 31.05.2007 Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt: Umweltpolitik in Europa

Durch das Projekt **Schaustelle-Europa** wurde auch deutlich, dass das Generalsekretariat im Bereich Projektakquise eine wichtige Rolle für die Landeskomitees übernehmen kann.

Im Mai 2008 konnte das Generalsekretariat über eine kleinteilige Ausschreibung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland informieren. Gefördert werden lokale und zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte, die die öffentliche Diskussion europäischer Themen unterstützen. Diese Ausschreibung findet im Rahmen der „Debate Europe“-Initiative der Europäischen Kommission statt, mit der eine neue Stufe der „Partizipation“ von „Plan D für Demokratie, Dialog und Diskussion“ erreicht werden soll.

Aber auch Einzelveranstaltungen und Initiativen von Landeskomitees können vom Netzwerk EBD unterstützt werden. Am 11. April 2008 hatte die **Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt** Botschaftsvertreter von Mitgliedsstaaten aus Mittel- und Osteuropa eingeladen, um gemeinsam über Sichtweisen der Unionsbürgerschaft in Europa zu diskutieren. Das Generalsekretariat hat diese Veranstaltung organisatorisch unterstützt, außerdem hat der Generalsekretär Bernd Hüttemann ein Grußwort gesprochen.

Das Netzwerk EBD wird auch zukünftig auf Sicherung und Stärkung bestehender Strukturen setzen. Gemeinsam mit den Landeskomitees sollen die Aktivitäten in den Ländern nachhaltig ausgebaut werden. In den kommenden Monaten soll hierzu in Zusammenarbeit mit den Landeskomitees ein Konzept erarbeitet werden, dass die spezifischen Bedingungen in den Regionen berücksichtigt und entsprechend der Bedürfnisse der Landeskomitees umgesetzt werden kann.

7.4.2 Datenbank und Internet

Das Netzwerk EBD verfügt über eine der umfangreichsten und qualitativ besten Datenbanken von EU-Akteuren in Deutschland. Das Generalsekretariat ist dabei, diese um die relevanten Vertreter aus Verwaltung, Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft der Länder kontinuierlich zu erweitern. Das wird nicht zuletzt der föderalen Struktur und Dezentralität der Legislative in Deutschland gerecht. Die Ausweitung wird den Landeskomitees bei ihrer Arbeit unterstützen, aber von ihnen auch aktiv genutzt und ergänzt werden.

Darüber hinaus bietet das Netzwerk EBD den Landeskomitees an, eigene Webseiten mit Adressen wie z.B. <http://baden.wuerttemberg.europaeische-bewegung.de> kostenneutral einzurichten. Diese sind dann direkte Unterseiten der Webseite des Netzwerks EBD, die deren Struktur und Layout entsprechen. Die Vorteile für die Landeskomitees bestehen darin, dass die technische Plattform mit „Content Management System“ vom Netzwerk EBD zur Verfügung gestellt wird, die inhaltliche Pflege aber von den Landeskomitees selbst übernommen werden kann. Dadurch erhalten die Seiten der Landeskomitees mehr Aufmerksamkeit und die Europäische Bewegung präsentiert sich in einem gemeinschaftlichen Design.

Die Landeskomitees aus Baden-Württemberg, Sachsen und Brandenburg haben das Angebot bereits in Anspruch genommen, weitere haben Interesse bekundet.

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

7.5 EBD-Team

Über Jahre hinweg bestand für die Europäische Bewegung ein strukturelles Problem: Die institutionelle Förderung und die Mitgliedsbeiträge korrespondierten nicht mit dem bewilligten Stellenplan des Auswärtigen Amtes. Trotz der Strukturschwäche konnte 2007 der Personalbestand stabil gehalten werden. Allerdings mussten noch für 2007 die fehlende Mittel über zusätzliche Maßnahmen/Spenden erwirtschaftet werden.

Der hohe Aktivitätsgrad des Generalsekretariats konnte auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. Eine verstärkte Projektstätigkeit während der deutschen Ratspräsidentschaft ermöglichte auf Honorarbasis zusätzliches und zeitlich befristet Personal.

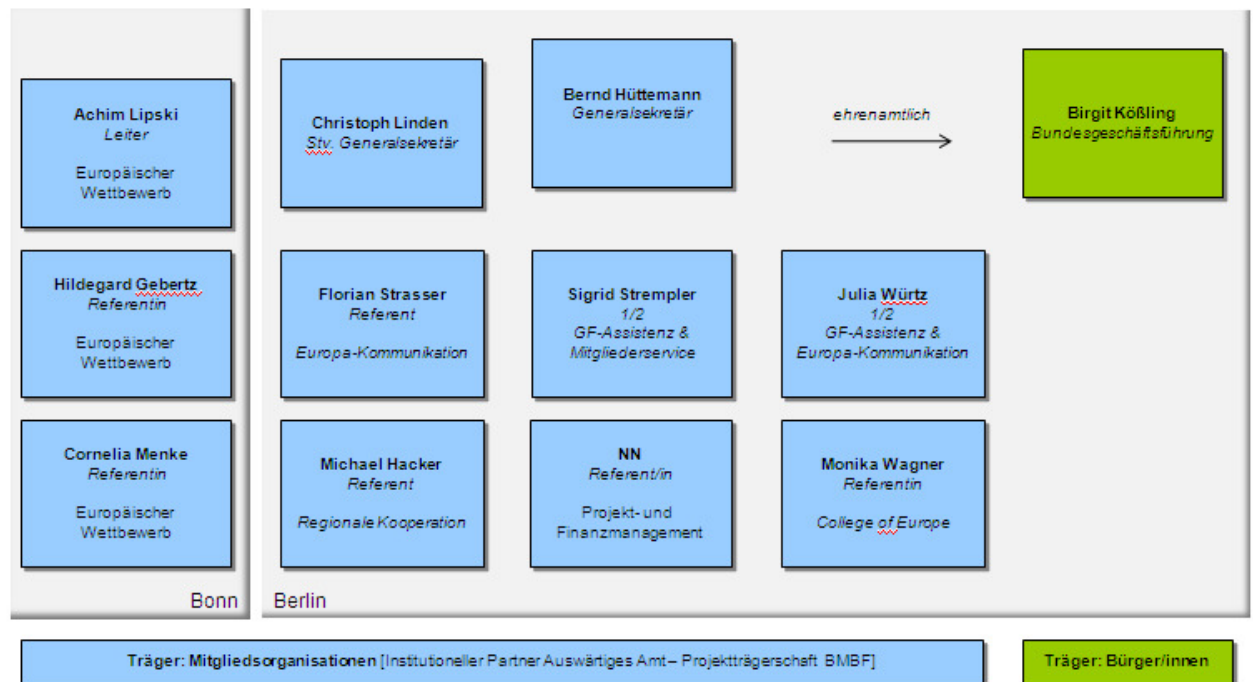
Auf einem Treffen im Februar 2007 zwischen Netzwerk EBD und Auswärtigem Amt wurden bereits für 2008 Schlüsselprojekte definiert, auf deren Grundlage eine Erhöhung der institutionellen Förderung beantragt werden sollte. Die Hoffnungen auf eine Mittelerhöhung 2008 haben sich Ende 2007 erfüllt. 2008 wurde das strukturelle Defizit des Netzwerks EBD behoben, dank einer erhöhten institutionellen Förderung des Auswärtigen Amtes und höherer Mitgliedsbeiträge. Für das Team des Generalsekretariates bedeutet dies organisatorische Kontinuität und persönliche Sicherheit.

Unter diesen positiven Grundvoraussetzungen konnte der Stellenplan an 1,5 Stellen ausgefüllt werden. Seit 2008 ist Michael Hacker neues Teammitglied, zuständig für die Betreuung der Landeskomitees und der regionalen Strukturen der Mitgliedsorganisationen, insbesondere der Europa-Union Deutschland Landesverbände. Eine besonders wichtige Aufgabe bildet dabei die Fortentwicklung der Datenbank, neben dem Internet das wichtigste Rückgrat des Verbandsmanagements.

Seit dem 1. April 2008 verstärkt Julia Würtz in einer Teilzeitstelle die Koordinationsarbeit der Geschäftsführung. Sie verstärkt die Kommunikation innerhalb des Konzeptes Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau.

Das Team des Generalsekretariats musste im Berichtszeitraum den sechsmonatigen krankheitsbedingten Ausfall der Buchhaltung kompensieren. Viele Inhaltliche Ziele (Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit und die intensivere Fortentwicklung der Europäischen Vorausschau) mussten zeitlich zurückgestellt werden.

Das nachfolgende Organigramm erlaubt eine Übersicht über Aufgaben und Zusammensetzung der Mitglieder „EBD-Teams“ (Stand Juni 2008). Dargestellt wird auch die Zusammenarbeit mit der Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland.



7.6 Büros in Berlin-Mitte und Bonn

Am 1. Juli 2007 konnte das Netzwerk Europäische Bewegung ihr „Einjähriges“ in der Sophienstraße in Berlin-Mitte feiern. Die Bilanz des neuen Standortes ist sehr positiv. Die Sophienstraße befindet sich in einem alten Viertel von Berlin, dem so genannten Scheunenviertel, 5 Minuten vom Hackeschen Markt entfernt.

Das Netzwerk ist nun für Interessengruppen in der Bundesrepublik leichter erreichbar. Aber auch der Außenkontakt mit den Institutionen wurde vereinfacht. Die Bürogemeinschaft mit den Mitgliedsorganisationen Europa-Union Deutschland und JEF hat sich bewährt, die Hofgemeinschaft mit der Mitgliedsorganisation Heinz-Schwarzkopf-Stiftung ausgebaut.

2008 wurde das Büro durch einen Veranstaltungsraum (sog. Galerie) erweitert, der separat über den historischen Innenhof der Sophienstraße 28/29 erreichbar ist. Der Raum steht gegen (eine Reinigungspauschale) für die Nutzung durch Mitgliedsorganisationen offen. Gleichzeitig können nun Vorstandssitzungen, kleinere Veranstaltungen und Hintergrundgespräche in eigenen Räumen durchgeführt werden.

Weiterhin besteht das Büro Bonn zur Projektarbeit im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs (Zentrum für Europäische Bildung ZEB). Die Synergien mit der Arbeitseinheit in Bonn blieben eingeschränkt und sollen durch die Neuausrichtung des Europäischen Wettbewerbs ausgebaut werden. (s. Punkt 4.2) Der Zuwendungsgeber des Europäischen (Schüler-)Wettbewerbs (Bundesministerium für Bildung und Forschung) hatte sich bislang gegen eine Zusammenführung in Berlin ausgesprochen.

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

7.7 Finanzen

Auf die konsequente Konsolidierung der Finanzen 2003-2005 folgte 2006-2007 eine Stabilisierung. Für 2008 wurde eine maximale Planungssicherheit erreicht. Sowohl erhöhte Mitgliedsbeiträge und vor allem die Erhöhung der institutionellen Förderung durch das Auswärtige Amt sichern den Stellenplan des Netzwerks und erlauben eine verstärkte inhaltliche Arbeit des Generalsekretariats.

Das Netzwerk Europäische Bewegung konnte gleichzeitig als Träger des Europäischen Wettbewerbs die Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ebenso sichern, als auch die Zuschüsse des BMBF für die Stipendienvergabe des Europa-Kollegs in Brügge und Natolin ausbauen. 2007 konnten zudem gegenüber dem Haushaltsplan zusätzliche Projektmittel eingeworben werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung bleibt gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt mit Abstand der größte finanzielle Unterstützer der Arbeit des Netzwerks EBD. Somit werden jährlich rund 550.000 Euro an öffentlichen Projektmittel im Netzwerk EBD abgewickelt, getragen von vier fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Einen gewissen Rückschlag erfuhr das Finanzmanagement durch den über Monate andauernden krankheitsbedingten Ausfall der Buchhaltung. Die Geschäftsführung und das Projektmanagement konnten allerdings durch neue Schwerpunktsetzung eine ordentliche Buchführung und die Projektabrechnung sicherstellen.

Die Beiträge und Spenden der Mitgliedsorganisationen sind auch 2007 erfreulicherweise weiter gewachsen. Trotz des großen Anteils an öffentlicher Förderung machen die jährlich rund 55.000 Euro die Arbeit des Netzwerks EBD als gemeinnütziger Verein erst möglich.

7.8 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland

Die Zusammenarbeit der Europäischen Bewegung Deutschland und der Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland (EUD) ist historisch begründet und intensiv. Der Jugendverband der EUD, die Jungen Europäischen Föderalisten JEF ist ebenfalls ein wichtiger Partner. Beide Organisationen bieten Einzelpersonen die Möglichkeit, sich mit persönlichem europapolitischem und vor allem überparteilichem Engagement für die europäische Einigung einzusetzen. Dadurch kommt der EUD eine besondere Rolle zu bei der Verbreiterung in den Regionen Deutschlands zu, da sie in Landes-, Kreis- und Ortsverbänden organisiert ist und im wahrsten Sinne des Wortes Bürgernähe herstellen kann.

Die Profile der beiden Verbände Netzwerk EBD und der Bürgerorganisation EUD konnte in den Jahren 2005 und 2006 maßgeblich geschärft werden, gerade weil die Betätigungsfelder und Arbeitskonzepte trennschärfer wurden und Kooperationen gezielter hergestellt werden konnten. Bereits 2004 wurde die Zusammenarbeit in einem Arbeitspapier mit der Überschrift „Zwei Seiten einer Medaille“ versehen, das zwischen den beiden Präsidenten abgestimmt wurde. Es beinhaltet die enge Verknüpfung, aber auch die unterschiedliche Struktur. Die Unterschiede liegen in der Zielgruppenorientierung, die Gemeinsamkeiten in der pro-europäischen Ausrichtung begründet.

Die Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland ist sehr intensiv. Die Projektarbeit, der Internetserver, Datenbank, technische Geräte sind miteinander vernetzt oder werden gemeinsam genutzt. Die gemeinsamen Büroräume in der Sophienstraße in Berlin-Mitte fördern die enge Zusammenarbeit. Zusätzliche Impulse werden durch den neuen Versammlungsraum gegeben. Besuchergruppen aus internationalen und regionalen Verbänden können empfangen werden.

Dabei wird die Zusammenarbeit in einem vereins- und zuwendungsrechtlich getrennten Rahmen gewährleistet. Querschnittsaufgaben werden auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Verbände übernommen, nicht nur im Sinne der Bürogemeinschaft sondern aus inhaltlichen und strategischen Erwägungen.

Jahresbericht 2007/2008

Aktivitäten, Programme und Organisation

Das Netzwerk EBD greift vor allem auf die Expertise der Europa-Union im Bereich der parlamentarischen Arbeit zurück. Hierzu gehört die Einbindung der Abgeordneten der EUD-Parlamentariergruppen im Bundestag und im Europäischen Parlament in die Maßnahmen des Schwerpunkts „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“.

Gemeinsam mit der Europa-Union Deutschland unterstützt das Netzwerk Europäische Bewegung das Projekt Myparl.eu des Europäischen Parlamentes, das eine virtuelle Vernetzung von nationalen und europäischen Abgeordneten zum Ziel hat.

Weitere Informationen auf der Website der Europa-Union Deutschland

<http://www.europa-union.de>